

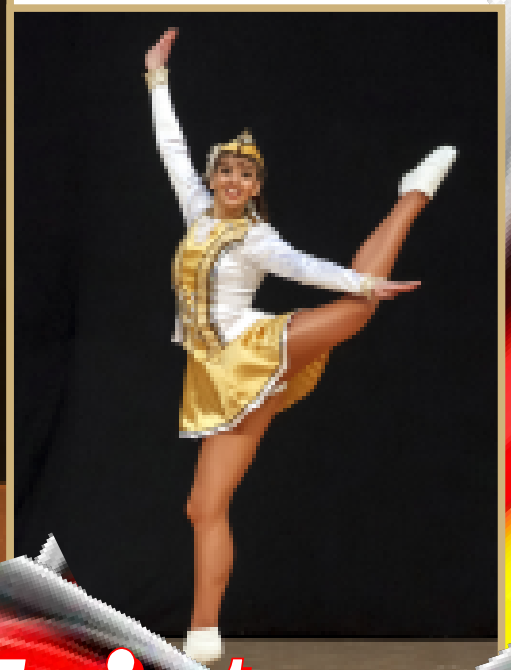
Fastnacht-Verband Franken

info

01/2013



Informationsschrift des
FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.



5 Deutsche Meister



Inhalt:

- Lastschriftverfahren SEPA •• Längste Gardeschlange Deutschlands ••
- Franken sucht den Supernarr •• Deutsche Meisterschaft 2013 ••
- Landräte empfangen Narren •• Hinter den Kulissen von Veitshöchheim ••

Das "INFO" ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.
Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums
Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V.
Mitglied der Närrischen Europäischen Gemeinschaft.
Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle "Haus der Fastnacht"
Bahnhofstr. 13 - 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 - Fax 0931 30433688
E-Mail: fastnacht-verband-franken@t-online.de
www.fastnacht-verband-franken.de

Präsident Bernhard Schlereth
Vizepräsident Werner Kilian

Koordination und Gestaltung:
Axel Hübner, Schriftführer
Am Pollmannsgarten 9, 95349 Thurnau
Tel. 09228 995899, Fax 09228 9969061
axelhuebner@t-online.de

Redaktionsschluss
der nächsten Ausgabe: 15. September 2013

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

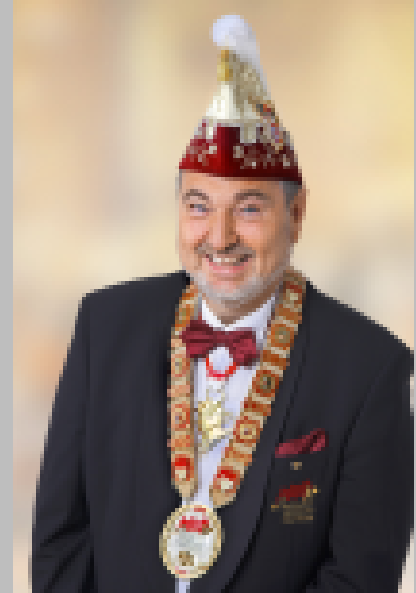
Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte

sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten
Oberfranken - Marco Anderlik
Mittelfranken - Peter Neubauer
Unterfranken - Michael Metzger

die Seiten der Fachausschüsse
Fastnachts-Jugend - Uschi Klein
Tanzturnierausschuss - Iris Leichauer
Schulungen - Michael Ank
Aus Romans Schatzkiste - Roman Kirzeder

Gesamtleitung Bernhard Schlereth (Präsident)
und Axel Hübner (Schriftführer)

Redaktion und Korrektur:
Angelika Arnold, Richard Willanzheimer, Benedicte Anderlik-Lankl



Bernhard Schlereth

Am Aschermittwoch ist alles vorbei???

Richtig – sage ich, denn das Feiern unseres Brauchtums ruht nun bis um den 11.11. Doch wenn mir gesagt wird „Ihr werdet froh sein, jetzt ist alles etwas ruhiger“, muss ich widersprechen. Die ersten vier Wochen nach der Fastnacht sind ausgefüllt mit den Tanzturnieren zur fränkischen, süddeutschen und deutschen Meisterschaft. Danach folgen die Frühjahrstagungen in den Bezirken. Nachbesprechungen, Vorbereitungen und Planungen für die kommende Session bezüglich der Zusammenarbeit mit dem BR finden auch im Frühjahr statt. Dann beginnen schon langsam die Sommer-, Wein-, Jubiläums- und andere Feste unserer Vereine. Schulungen werden geplant und angeboten. Die fristgemäß eingehenden Ordensanträge sind zu bearbeiten. Man darf feststellen, unsere Brauchtumspflege bedarf des ganzen Jahres, damit wir in der fünften Jahreszeit so erfolgreich wie wir es in den letzten Jahren in Franken waren auch in Zukunft bleiben werden (wie z. B. Tanzsport-Seite..., Jugendarbeit-Seite..., Fernsehfastnacht_Seite....). Dieses Jahr ist für mich ein besonders arbeitsreiches, denn der Bau des Deutschen Fastnachtmuseum erfordert jede Woche viel Zeit für Termine und Baubesprechungen in Kitzingen. Doch das Ziel – die Wiedereröffnung des Museums am 11.11.2013 – ist in Reichweite.

Ich weiß, dass es bei Euch in den Vereinen nicht anders zugeht. Viel Arbeit fällt das ganze Jahr über an. Für Euren Einsatz und für Eure Tatkraft danke ich herzlichst. Vergesst aber nie, dass wir Fastnachter sind. Humor, Freude und Spaß sollen an der erster Stelle stehen.

Ich wünsche Euch allen erholsame Urlaubs- und Ferientage. Tankt viel Kraft, Energie und neue Ideen!
Ich freue mich auf weiterhin beste Zusammenarbeit.

Euer Präsident

Bernhard Schlereth



An alle die schon eine Juleica besitzen!!

Der Sommer steht vor der Türe, damit auch die Bade- und Freizeitpark-Saison. Hier berechtigt Euch vielerorts die Juleica zu vergünstigtem oder sogar freiem Eintritt.

Wir werden oft gefragt: „Welche Bäder in meiner Nähe geben Nachlass? Die Antwort findet Ihr unter <http://www.juleica.de/1547.0.html>.

Aber auch einige Freizeitparks haben Sonderkonditionen. Erkundigt Euch direkt bei den Freizeitparks.

Und was viele nicht wissen, wenn Ihr günstige Übernachtungsmöglichkeiten sucht: Die Mitgliedschaft im Jugendherbergswerk ist für Juleica-InhaberInnen kostenlos.

Ebenso findet Ihr bundesweit Vergünstigungen und Sonderpreise, (z. B. bei Computerherstellern, Versicherungen und vielem mehr...

Informiert Euch auf

www.juleica.de

Jugendauszeichnung des FVF

Seit 2009 gibt es die Jugendauszeichnung des FVF.

Diese Auszeichnung wurde auf Wunsch der Vereine in Franken geschaffen, damit Jugendliche auch eine Ehrung durch den Fastnacht-Verband erhalten können. Einige Vereine machen von dieser Auszeichnung regen Gebrauch. Andere aber wissen anscheinend noch nichts von der Existenz der Jugendauszeichnung.

Ich lege Euch diese Auszeichnung für unsere Jugendlichen sehr ans Herz. Sie wurde geschaffen, dass auch Jugendliche eine Bindung an unser Brauchtum, an ihren Verein erleben.

Die Auszeichnung richtet sich an Mitglieder unter 18 Jahren und kostet 15 €.

Die Unterlagen, Voraussetzungen und Bestellformulare sind - wie die anderen Anträge auch - im Internet auf unserer Homepage zu finden.

Wir alle freuen uns, im kommenden Jahr viele dieser Ehrungen vorzunehmen (sie können aber auch vereinsintern vergeben werden).

Neuer Verein

Neu im Fastnacht-Verband begrüßen wir:

OBERFRANKEN

Ortskulturring Memmelsdorf e. V.

Harald Tkaczuk

Ringstr. 25 a

96117 Memmelsdorf

Telefon 0951 49214

Ausschreibung Turniere 2014/2015

In Zusammenarbeit mit dem BDK vergibt der FVF in der Session 2014/2015 folgende Turniere:

voraussichtlich 18. und 19.10.2014
Turnier Franken/Main/Neckar
Vergabe nach Unterfranken

voraussichtlich 15. und 16.11.2014
Fränkische Meisterschaft Junioren
und Mittelfränkische Meisterschaft
Vergabe nach Mittelfranken

voraussichtlich 29. und 30.11.2014
Offenes Turnier Franken
Vergabe nach Oberfranken

voraussichtlich 21. und 22.02.2015
Fränkische Meisterschaft der Junioren
und Unterfr. Meisterschaft
Vergabe nach Unterfranken

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den angegebenen Zeitangaben nur um voraussichtliche Termine handelt. Eine endgültige Terminvergabe erfolgt erst nach Bestätigung durch den Bund Deutscher Karneval.

Bewerbungen für die oben genannten Turniere richten Sie bitte bis 01.10.13 an:

FVF-Tanzturnierausschuss

Axel Hübner

Am Pollmannsgarten 9

95349 Thurnau

axelhuebner@t-online.de

Die Vergabe der Turniere erfolgt Ende Oktober durch das geschäftsführende Präsidium des Fastnacht-Verband Franken.

Hochfranken-Turnier in Naila

Mit der Vorgabe Veranstaltungsort Naila, vergibt der Bund Deutscher Karneval ein offenes Qualifikationsturnier für den Bereich Hochfranken. Dieses Turnier findet voraussichtlich am 10. und 11. Januar 2015 statt und beinhaltet alle drei Altersklassen. Bewerben können sich für dieses Turnier alle Vereine im Bereich Hochfranken. Bewerbungen richten Sie bitte an:

BDK-Tanzturnierausschuss

Frau Susanne Bäckel

Beethovenstr. 22

76275 Ettlingen

sowie in Kopie an den FVF-Schriftführer Axel Hübner
(axelhuebner@t-online.de)

Öffentlichkeit informieren

Das Seminar für Öffentlichkeitsarbeit im Fastnachtshaus war für die 24 Beteiligten aus 18 Vereinen sehr informativ.

Den Anfang machte Michael Wedeniwski, der uns die Öffentlichkeitsarbeit im Internet mit Facebook, Twitter & Co näher brachte. Auf was ist zu achten mit den Bildern? Was darf man und was nicht?

Von Angelika Arnold als Referentin lernten wir danach, wie man richtige Korrespondenz betreibt. Briefe richtig schreiben und dann noch das Wichtige nicht vergessen - ist gar nicht so einfach. Das stellten wir nach über 4 Stunden fest. Da kam die kleine Pause zum Mittagessen im nahe gelegenen Gasthaus gerade recht.

Nach der Pause bekamen wir auch noch die wichtigsten Tipps und Tricks im Umgang mit der Presse vom Online-Redakteur Ralf Thees.

Abschließend kann ich sagen: Das Seminar brachte für alle Beteiligten nicht nur rauchende Köpfe sondern auch viel Spaß.

Bericht: Sandra Hermentin

JULI 2013

Tanzen
01.07.2013 - 11:11 Uhr
Turnieranmeldungen
www.karnevaldeutschland.de

Tanzen
20.07.2013
Praxisschulung Mittelfranken

Tanzen
21.07.2013
Praxisschulung Unterfranken

Unterfranken
25.07.2013
Stammtisch der Fördermitglieder
Gerbrunn

Jugend Ufr.
27.07.2013
Treffpunkt Bütt
Würzburg

Jugend Mfr.
27.07.2013
Erste Hilfe Kurs
Nürnberg

Tanzen
27.07.2013
Praxisschulung Oberfranken

Jugend Mfr.
28.07.2013
Erste Hilfe Kurs
Nürnberg

Tanzen
28.07.2013
Praxisschulung Oberfranken

Jugend Mfr.
31.07. bis 04.08.2013
Jugendzeltlager Mfr.

AUGUST 2013

FVF
03.08. und 04.08.2013
Casting "Supernarr"
Nürnberg

FVF
10.08. und 11.08.2013
Casting "Supernarr"
Nürnberg

SEPTEMBER 2013

BDK
06.09. bis 07.09.2013
BDK-Präsidentschaftstagung
Potsdam

Unterfranken
26.09.2013
Stammtisch der Fördermitglieder
Gerbrunn

OKTOBER 2013

Jugend
18.10. bis 20.10.2013
JuLeiCa-Schulung
Veitshöchheim

Jugend
19.10.2013
Schulungstag für jugendliche
Büttenredner mit Pierre Ruby

Tanzen
19.10.2013
Turnier Franken/Main/Neckar
AK: Junioren
Neckarelz

Tanzen
20.10.2013
Turnier Franken/Main/Neckar
AK: Ü15
Neckarelz

NOVEMBER 2013

Fastnacht
11.11.13 - 11:11 Uhr
Sessionsbeginn

Unterfranken
12.11.2013
Ordensverleihung an die
Fördermitglieder
Gerbrunn

Unterfranken
14.11.2013
Ordensverleihung an die
Fördermitglieder
Schweinfurt

Tanzen
16.11.2013
Fränkische/Mittelfränkische
Meisterschaft
AK: Junioren
Schwabach



Tanzen
17.11.2013
Mittelfränkische Meisterschaft
AK: Jugend und Ü15
Schwabach

Jugend
22.11. bis 24.11.2013
Workshop Bütt
Leinach

Tanzen
30.11.2013
Qualifikationsturnier Franken
AK: Jugend und Junioren
Würzburg

DEZEMBER 2013

Tanzen
01.12.2013
Qualifikationsturnier Franken
AK: Ü15
Würzburg

JANUAR 2014

Oberfranken
06.01.2014
Prinzenpaartreffen

Tanzen
11.01.2014
Qualifikationsturnier Hochfranken
AK: Jugend und Junioren
Naila

Tanzen
12.01.2014
Qualifikationsturnier Hochfranken
AK: Ü15
Naila



Franken sucht zum dritten Mal den Supernarr!

Das Bayerische Fernsehen sucht auch dieses Jahr wieder den fränkischen Supernarr und bietet einen Auftritt bei der Kultsendung „Fastnacht in Franken“.

Die Idee dieses Wettbewerbs ist, vielen Akteuren der fränkischen Fastnacht eine Chance zu geben, ihren Auftritt und ihr Können einem großen Fernsehpublikum zu zei-

gen. Auch hier gilt das olympische Prinzip: „Viele nehmen teil – nur einer kann gewinnen“!

Also traut Euch ihr fränkischen Büttenredner, Musiker und Stimmungskanonen. Das Casting findet in den ersten beiden Augustwochenenden im Studio Franken des Bayerischen Rundfunks statt.

Bewerbung:

Internet:

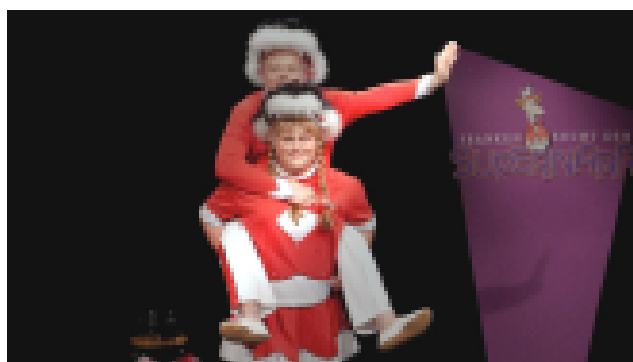
www.br.de/supernarr

Post:

Bayerischer Rundfunk
Kennwort Supernarr
85774 Unterföhring

Bewerbungsschluss:

30.06.2013



„Supernarr - wir waren dabei ...“

Ein Bericht der Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz

Das gewichtigste Tanzpaar Frankens - Hedi & Hubsli - war zweimal im Halbfinale der Castingshow: Franken sucht den Supernarr.

Hedi & Hubsli (Thomas Eyrich & Martin Grabis – KG Narhalla Rot-Weiß, Marktredwitz) begleiten regelmäßig die Gruppen der Narhalla bei Turnierfahrten und sind durch die Flyeraktion auf die BR-Sendung aufmerksam geworden. Nach kurzer Bedenkzeit und Rücksprache mit Marco Anderlik und Axel Hübner war klar, den Anmeldeprozess zu starten. Neben den BR-Formularen wurde auch eine DVD erstellt, auf der eine Vorstellung und natürlich der Tanz zu sehen waren.

Nach ein paar Wochen dann die Rückmeldung aus München. Hedi & Hubsli durften zum Casting in das Studio Franken. Durch zahlreiche Mails und Telefonate wurde vorab alles geklärt, und so standen beide in Nürnberg im Studio. TV-Kameras, Studioatmosphäre ... alles war absolutes Neuland.

Und dann kam der Anruf: Sie sind im Halbfinale!

Wieder begannen die Planungen und das Training. Der Tanz musste

gekürzt werden, da die Auftrittszeit von drei Minuten nicht überschritten werden durfte. Flexibel muss man sein. Die Comödie in Fürth – dort war das Event geplant – und Volker Heissmann (Moderator) sowie Martin Rassau, Bernd Händl und Katja Wunderlich (Jury) standen bereit.

Ein toller Tag in Fürth, viele Eindrücke und Kontakte zu den anderen Künstlern, das waren die Eindrücke auf der Heimfahrt – auch wenn es nicht für das Finale ausgereicht hat.

Im darauffolgenden Fasching wurden zahlreiche Auftritte gebucht. Die Werbung des BR ist flächendeckend angekommen. So war der Name Hedi & Hubsli bald ein Begriff in der Fastnachtsszene. Mit diesem Erfolg wurde das nächste Thema gewählt: Hedi & Hubsli im wilden Westen. Natürlich stand wieder Gaudi und Spaß an der Unterhaltung im Vordergrund.

Eigentlich wollten beide nicht am

erneuten Casting teilnehmen, aber ein Anruf vom BR hat dann doch zur Meldung geführt. Nachdem alles geplant war, standen beide wieder auf der TV-Bühne in Fürth. Wieder im Halbfinale, diesmal jedoch mit einer „scharfen“ Kritik, durch Martin Rassau. Auch das gehört dazu! Wer sich auf die große Bühne wagt, muss mit Gegenwind rechnen! Aber egal, bei Hedi & Hubsli geht es um den Spaß und darum, das Publikum zu unterhalten, nicht eine Jury.

Kritik ok, aber durch die Promotion wurden beide bekannter und z. B. ein Auftritt beim Prinzentreffen (Hof) oder die Einladung zu den Franken Masters (Coburg) wurden Highlights für beide Tänzer. Eine Freundschaft zum Coburger Mohr entstand und auch Kontakt zu Hansi Hümmer – beide bereicherten die Galaabende der Rot-Weißen. Darum geht es im eigentlichen Sinn, das Netzwerken untereinander!



Aus Romans Schatzkiste

Als Vorstandstochter leiht sie so manchem im Verein ihr Ohr ...
Und noch vieles mehr!

18 Jahre ist er als Elferrat für den Nachwuchs zuständig,
denn unterhalb seines Kopfes ist er Weltklasse ...

2001 trat er mit Rinderwahn auf ...

Bitte nicht vergessen:

Abgabeschluss der Anträge für Orden und
Ehrenzeichen sowie Meldeschluss der Vereins-
jubiläen ist der

30. Juni 2013



Orden und Ehrenzeichen

BDK-Verdienstorden:

Silber	85,00 Euro
Gold	100,00 Euro
mit Brillanten	155,00 Euro

BDK-Treueabzeichen Tanzsport:

Bronze	10,00 Euro
Silber	12,50 Euro
Gold	15,00 Euro
mit Brillanten	20,00 Euro

FVF-Ehrenzeichen:

Verbandsorden	17,00 Euro
Jugendauszeichnung	15,00 Euro
Nadel in Silber	15,00 Euro
Nadel in Gold	30,00 Euro
Verdienstorden	45,00 Euro
Till von Franken	90,00 Euro

Kontaktadresse:

Fastnacht-Verband Franken e. V.
Geschäftsstelle "Haus der Fastnacht"
Bahnhofstr. 13 - 97209 Veitshöchheim

Ehrungsanträge auf der Homepage:
www.fastnacht-verband-franken.de

Bezirkstagspräsident ehrt Fastnachtsehrenpräsident

Jährlich ehrt der Bezirkstag von Mittelfranken fünf verdiente Mitbürger mit dem Ehrenbrief des Bezirkes. Für seine Verdienste und sein Engagement für die fränkische Fastnacht erhielt Franz „Mecki“ Binder diesen Ehrenbrief auf der Prunksitzung der Faschingsgesellschaft Feuchtfrohlich im Januar dieses Jahres von Bezirkstagspräsident Richard Bartsch überreicht.

Der 77-jährige Binder war von 1991 bis 2003 Präsident des Fastnacht-Verband Franken, ist seit 2003 der Ehrenpräsident der fränkischen Karnevalisten und seit 2004 Ehrenmitglied im Bund Deutscher Karneval.

Die Karnevalistische Laufbahn beginnt „Mecki“ Binder schon im Jahre 1967 als Präsidiumsmitglied der Eibanesen Nürnberg. 1973 war er bei der Gründung der Feuchter Faschingsgesellschaft Feuchtfrohlich maßgeblich beteiligt und übernahm deren Vorsitz bis 1989. Zeitgleich übernahm Binder Verantwortung in mehreren Gremien des Fastnacht-Verband Franken.

Auch jetzt ist der Präsident ein gerngesehener Freund der fränkischen Faschingsgesellschaften, hat er doch die positive Entwicklung der fränkischen Fastnacht richtungweisend beeinflusst. Dies erklärt auch die zahlreichen weiteren Ehrungen und karnevalistischen Ehrentitel, die man Binder bis jetzt verliehen hatte. Neben dem Ehrenbrief des Bezirkes wurde Binder schon im Jahr 2000 mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.

PREISLISTE



Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum

Alle Lastschriftgläubiger in Deutschland - also auch wir, die Fachingvereine - stehen in den nächsten Monaten vor einer besonderen Herausforderung: Soweit sie vom 1. Februar 2014 an Forderungen per Lastschrift einziehen wollen, kann dies nur noch über das neue SEPA-Lastschriftverfahren (SEPA = Single Euro Payments Area) erfolgen. Dies ist Folge einer im Frühjahr 2012 in Kraft getretenen Verordnung des Europäischen Parlaments, der sogenannten „SEPA-Verordnung“. In dieser Verordnung wurde der 01.02.2014 als Enddatum für die nationalen Lastschrift- und Überweisungsverfahren festgelegt.

Man hat sich gemeinsam mit anderen Organisationen und Verbänden dafür eingesetzt, dass für bestehende Einzugsermächtigungen keine neuen SEPA-Lastschriftmandate eingeholt werden müssen. Dies ist in Deutschland durch die im Juli 2012 erfolgte Anpassung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Kreditinstitute für bestehende schriftliche Einzugsermächtigungen erfreulicherweise gelungen.

Unabhängig davon bringt die Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren aber weitere Aufgaben für uns mit sich. Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte aufgelistet, die von allen Lastschreifeinreichern zu beachten sind:

1. Gläubiger-Identifikationsnummer beantragen

Alle Lastschriftgläubiger benötigen zur Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren eine Gläubiger-Identifikationsnummer (Gläubiger-ID), die

auf elektronischem Weg bei der Deutschen Bundesbank beantragt werden muss. Ausführliche Informationen und das Formular zur Beantragung der Gläubiger-ID finden Sie unter www.glaeubiger-id.bundesbank.de.

Wir empfehlen, die Gläubiger-ID möglichst frühzeitig zu beantragen.

2. Inkasso-Vereinbarung mit Kreditinstitut

Mit der Zuteilung einer Gläubiger-ID ist keine Zulassung zum Einzug von Lastschriften im SEPA-Lastschriftverfahren verbunden. Diese Inkasso-Vereinbarung ist zwischen dem kontoführenden Kreditinstitut und dem jeweiligen Verein abzuschließen.

3. Konvertierung in IBAN und BIC

Während im Einzugsermächtigungsverfahren als Kundenkennung Kontonummer und Bankleitzahl verwendet werden, sind im SEPA-Lastschriftverfahren die internationale Bankkontonummer IBAN (International Bank Account Number) und der BIC (Bank Identifier Code) zu verwenden.

Für die Einreicher von SEPA-Lastschriften ist es daher notwendig, ihren Bestand an nationalen Kontonummern und Bankleitzahlen in IBAN und BIC zu überführen. Wegen einer möglichst bürokratiearmen Konvertierung in IBAN und BIC sollten sich die Vereine von ihren Hausbanken und Herstellern von Buchhaltungs- bzw. Vereinsverwaltungssoftware möglichst frühzeitig beraten lassen.

Auf den BIC kann ab Februar 2014 bei inländischen Überweisungen und Lastschriften und ab Februar 2016 bei grenzüberschreitenden Zahlungen verzichtet werden.

4. Buchhaltungssoftware/ Vereinsverwaltungssoftware

Mit den Herstellern der Buchhaltungs- und Vereinsverwaltungssys-

temen sollte zeitnah geklärt werden, wann diese SEPA-fähige Versionen ihrer Produkte bereitstellen und welche Umstellungsarbeiten durch die Vereine ggf. erforderlich sind. Hier sollten Sie auch klären, ob zusätzliche Kosten (z. B. für Lizenzen, Schulungen etc.) anfallen.

5. Geschäftsausstattung

Auf Briefbögen, Geschäftspapieren, Faltblättern, Berichten, Internetseiten etc. ist eventuell die Bankverbindung (Kontonummer, Bankleitzahl) angegeben. Denken Sie daran, bei Neuauflagen die neuen Kontokennungen IBAN und BIC zu berücksichtigen.

SEPA-Lastschriftmandat

Die bisherigen Regelungen zur Erteilung einer Einzugsermächtigung werden durch das sogenannte SEPA-Lastschriftmandat abgelöst. Dieses ermächtigt den Zahlungsempfänger, den fälligen Betrag vom Konto des Zahlungspflichtigen einzuziehen. Zusätzlich wird das Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen zur Einlösung der Lastschrift angewiesen.

Die Vorgaben zur Form der Mandatserteilung, einschließlich etwaiger Änderungen des Mandats, ergeben sich aus den Regelungen in der jeweiligen Inkassovereinbarung zwischen dem Zahlungsempfänger und seinem Zahlungsdienstleister. Das SEPA-Lastschriftmandat muss schriftlich erteilt werden. Eine elektronische Signatur ist noch nicht möglich. Die verbindlichen Mandats Texte können bei den jeweiligen Hausbanken angefordert werden.

Jedes Lastschriftmandat muss eine eindeutige Mandatsreferenz erhalten. Die Mandatsreferenz ist ein vom Zahlungsempfänger individuell vergebenes Kennzeichen eines Mandats (z. B. Mitgliedsnummer, Kundennummer, Rechnungsnummer, ...) und ermöglicht in Verbindung mit der Gläubiger-Identifikationsnummer dessen eindeutige Identifizierung.

Ein Lastschriftinzug ohne Mandat ist eine unautorisierte Lastschrift, d. h. eine unautorisierte Kontobelastung, die vom Zahler innerhalb von 13 Monaten nach der Kontobelastung zurückgegeben werden kann.

Das SEPA-Lastschriftmandat gilt grundsätzlich unbefristet bis zum Widerruf durch den Zahlungspflichtigen. Wird allerdings binnen 36 Monaten seit dem letzten Lastschriftinzug keine Folgelastschrift vom Zahlungsempfänger eingereicht, verfällt das Mandat. Sofern nachfolgend erneute Lastschriftinzüge durchgeführt werden sollen, muss der Zahlungsempfänger ein neues Lastschriftmandat vom Zahlungspflichtigen einholen.

7. SEPA-Mandatsverwaltung

Alle SEPA-Lastschriftmandate müssen von den Vereinen in einer SEPA-Mandatsverwaltung organisiert werden. Jeder aus einem SEPA-Lastschriftmandat resultierender Lastschriftinzug und jede Rücklastschrift müssen elektronisch nachvollziehbar sein.

Die Mandatsverwaltung erfordert hohe Sorgfalt und eine auf die Zahlungsströme der Vereine angepasste Buchhaltungs-/Vereinsverwaltungssoftware.

8. Vorabinformation (Pre-Notification) der Zahlungspflichtigen

Der Zahlungspflichtige muss mindestens 14 Tage vor Fälligkeit (sofern mit dem Zahlungspflichtigen keine andere Frist vereinbart wurde) der ersten Sepa-Lastschriftbuchung über Betrag und Fälligkeitstermin informiert werden. Bei wiederkehrenden Lastschriften mit gleichen Lastschriftbeträgen genügt eine einmalige Unterrichtung des Zahlungspflichtigen vor dem ersten Lastschriftinzug sowie die Angabe der nächsten Fälligkeitstermine. Auch periodische Angaben des Fälligkeitstermins sind möglich (z. B.: „Der Vereinsbeitrag in Höhe von ..., Euro wird jeweils am 1. Arbeitstag eines Kalendervierteljahres eingezogen.“). Die Vorabinfor-

mation muss die Gläubiger-ID und die Mandatsreferenz enthalten.

Problematisch ist in diesen Fällen, wenn der Zahlungspflichtige (z. B. das Mitglied des Vereins) nicht mit dem Kontoinhaber übereinstimmt. In diesen Fällen muss grundsätzlich der Kontoinhaber über die bevorstehende Abbuchung informiert werden. Liegen vom Kontoinhaber keine Adressdaten vor, bleibt nur die Möglichkeit, den Vertragspartner anzusprechen und um die Adressdaten des Kontoinhabers zu bitten. In das Anschreiben könnte ein Hinweis aufgenommen werden, dass der Zahlungspflichtige die Pflicht übernimmt, den Kontoinhaber über die anstehende Kontobelastung mit Betrag und Fälligkeitstermin zu informieren, falls er die Adressdaten nicht mitteilt.

9. Fristen

Nach den SEPA-Richtlinien müssen die Lastschriften fristgerecht bei den Kreditinstituten eingereicht werden, d. h. innerhalb einer bestimmten Anzahl von Arbeitstagen vor dem Fälligkeitstermin. Auch hier sind verschiedene Kriterien und Vorschriften zu berücksichtigen, z. B. ob es sich um die erste oder eine wiederkehrende Zahlung handelt. Hier einige wesentliche Fristen, die im SEPA-Lastschriftverfahren einzuhalten sind:

Erstlastschriften/Einmallastschriften müssen spätestens 5 Tage vor Fälligkeit dem Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen vorliegen.

Folgelastschriften müssen spätestens 2 Tage vor Fälligkeit dem Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen vorliegen.

Die Widerspruchsfrist für den zahlungspflichtigen für autorisierte Lastschriften beträgt 8 Wochen ab dem Belastungstag.

Die Widerspruchsfrist für den zahlungspflichtigen für nicht autorisierte Lastschriften beträgt 13 Monate ab dem Belastungstag.

10. Überleitung bestehender Einzugsermächtigungen

Durch eine Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Kreditinstitute wurde im Juli 2012 die Rechtsgrundlage dafür geschaffen, dass für bestehende schriftliche Einzugsermächtigungen keine neuen SEPA-Mandate eingeholt werden müssen. Damit ist eine wesentliche Grundlage dafür geschaffen worden, eine rechtssichere und möglichst bürokratiearme Umstellung vom bisherigen Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Lastschriftverfahren zu erreichen.

Zu beachten ist, dass in diesen „Überleitungsfällen“ die Zahlungspflichtigen von den Vereinen vor dem ersten Einzug über das SEPA-Lastschriftmandat in Textform von dem Systemwechsel unter Angabe der Gläubiger-ID und der Mandatsreferenz informiert werden müssen. Diese Information kann auch als Teil einer Vorabinformation über den ersten SEPA Lastschriftinzug erfolgen (siehe auch 8.).

Gegebenenfalls müssen Vereine auf Nachfrage ihrer Hausbanken die Unterrichtung der Zahlungspflichtigen in geeigneter Form nachweisen.

Die oben genannten Punkte machen deutlich, dass es bis zum Stichtag 01.02.2014 einige wichtige Aufgaben zu erledigen gilt. Da für diese allgemeinen Hinweise keine rechtliche Gewähr übernommen werden kann, empfehlen wir allen Vereinen, sich frühzeitig einerseits von ihren Hausbanken und andererseits von den Herstellern der Buchhaltungs- bzw. Vereinsverwaltungssoftware hinsichtlich der durch das neue SEPA-Lastschriftverfahren erforderlichen Umstellungsarbeiten beraten zu lassen. Da das SEPA-Lastschriftverfahren bereits heute genutzt werden kann, sollte in diesen Beratungen auch ein für die Vereine möglichst optimaler Umstellungszeitpunkt festgelegt werden.

Die Selleriegarde der Buchnesia zu Gast bei der Bundeskanzlerin

Dieses Jahr bekamen wir, die Selleriegarde der Buchnesia, als noch amtierender deutscher Vizemeister vom Bund Deutscher Karneval „die Einladung“ schlechthin. Wir sollten beim Karnevalisten-Empfang der Bundeskanzlerin in Berlin tanzen. Alle waren total aufgeregt. – „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!!“ Am Montagabend ging es um 18:00 Uhr los. Mit im Bus Erika und Werner Kilian vom Fastnacht-Verband Franken. Nach einer reibungslosen Fahrt sind wir um ca. 23:00 Uhr gut in Berlin angekommen. Kurz im Hotel einchecken und sofort los zum Mitternachts-spaziergang ans Brandenburger Tor. Dort schossen wir gleich tolle Fotos, soweit dies in der Nacht möglich war. ;-) Jedenfalls hatten die Wachposten vor den großen Hotels etc. mal eine tolle Abwechslung und wir ganz viel Spaß. Am nächsten Morgen ging es ganz schnell nochmals, bei strömenden Regen, vors Brandenburger Tor für ein „Tag-Foto“ und dann ging es ins Bundeskanzleramt. Kontrollen wie am Flugplatz sind dort gang und gäbe. Und wehe jemand läuft auch nur einen Schritt in eine falsche Richtung! Im internationalen Konferenzraum war unsere Garderobe.



Wir machten uns schnell fertig und schon begannen die Stellproben, damit auch jeder am richtigen Platz steht, wenn „Sie“ kommt. Die Zeit verging ganz schnell und schon begann der Empfang. BDK-Präsident Volker Wagner überreichte der Bundeskanzlerin Angela Merkel den BDK-Orden und stellte ihr die Prinzenpaare der 16 Bundesländer vor. Dann war der große Moment da. Wir tanzten vor der Bundeskanzlerin und allen Tollitäten. Anschließend äußerte Frau Merkel sich sehr begeistert und gratulierte sowohl uns Tänzerinnen als auch unserer Trainerin Ruth Angermeyer für den fantastischen Tanz und unsere grandiosen Leistungen. Das obligatorische Bild wurde noch gemacht und schon war die Kanzlerin wieder verschwunden (Die Bilder sah man dann in allen Zeitungen wie z. B. Die Welt-Titel-

seite, NN u NZ, Frau im Spiegel, das Neue Blatt etc.). Nach einem kleinen Imbiss wurden alle eingeladen, das Bundeskanzleramt zu besichtigen. Wann kommt man schon mal zu dieser Gelegenheit? Anschließend ging es gleich weiter in den Bundestag. Dort trafen wir unsere Nürnberger Bundestagsabgeordnete Dagmar Wöhrl und Michael Frieser. Nach einem kleinen Vortrag mit anschließender Diskussion durften wir noch den Reichstag mit der beeindruckenden Kuppel besichtigen. Leider war es inzwischen schon wieder dunkel geworden. (Dieser Tag hätte für uns 48 Stunden haben können.) Um 19:00 Uhr machten wir uns schwer beeindruckt aber auch leicht erschöpft auf den Heimweg.

Bericht: Annette Ruff

Hohe Auszeichnung für jahrzehntelange Jugendarbeit

Am 18. März 2013 erhielt Roland Wagner die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen des Bundespräsidenten Joachim Gauck ausgehändigt.

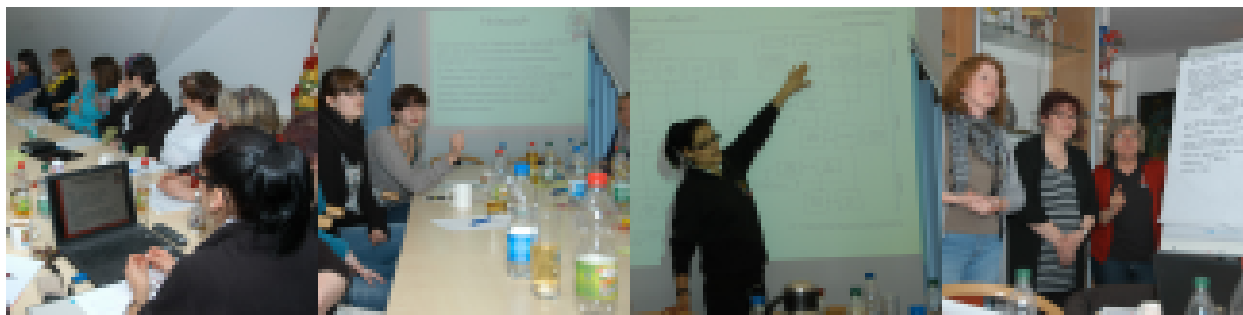
In einer sehr feierlichen Atmosphäre des historischen Wenzelsaals im Rathaus zu Würzburg ehrte Oberbürgermeister Georg Rosenthal in Anwesenheit von Landrat Eberhard Nuß und des Bürgermeisters Dr. Adolf Bauer unseren Jugendleiter.

In der Laudatio zeigte der Würzburger OB die Verdienste des Geehrten auf. So war Roland Wagner

Roland Wagner erhält die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

von 1992 bis 2002 in der Faschingsgesellschaft Lengfeld im TSV Lengfeld im Präsidium als Schriftführer und Jugendleiter tätig. Seit 2000 ist er Jugendausschussvorsitzender des FVF in Unterfranken und organisiert diverse Jugendveranstaltungen und Fortbildungen für unsere Jugendleiter im Verband. Er war Mitglied im geschäftsführenden Präsidium des FVF und von 2003 bis 2012 im Jugendausschuss des Bund Deutscher Karneval. Dort war er Mitbegründer der BDK-Jugend und setzte sich für die Mitgliedschaft im Deutschen Jugendring mit ca.

700 000 Kindern und Jugendlichen bundesweit ein. Er begründete mit dem geschäftsführenden Präsidium 2006 die Fastnachtjugend Franken (FJF) und erwirkte die Mitgliedschaft im Bayerischen Jugendring für den FVF und dadurch die Anerkennung des FVF als Träger der freien Jugendhilfe. Roland war von 2006 bis 2012 Verbandsjugendleiter für ca. 20 000 Kinder und Jugendliche in ganz Franken. Er ist heute stellvertretender Verbandsjugendleiter der FJF und weiterhin Vorsitzender des Jugendausschusses Unterfranken.



Juleica Schulung 2013 gestartet!

Die 17 Teilnehmer der diesjährigen Ausbildung zum Erwerb der Juleica (Jugendleitercard) haben vom 18. bis 20. April ihr erstes Wochenende absolviert.

Auf unsere Frage, warum man sich zu dieser Schulung anmeldet, bekamen wir folgende Antworten:

„Ich bin Jugendleiterin in meinem Verein und möchte genau wissen, welche Verantwortung ich habe.

Ich will das Jugendschutzgesetz besser kennen lernen.

Mir ist nicht ganz klar, für was ich als Jugendleiterin genau zuständig bin.

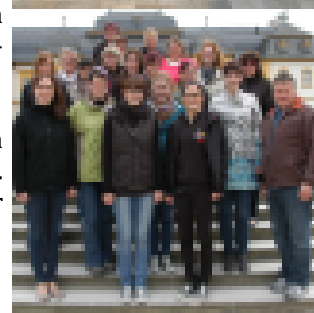
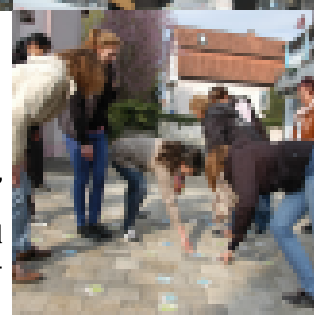
Die Jugendthemen interessieren mich, ich will mehr darüber wissen.

Wir haben eine eigenständige Jugend gegründet, da sollte der Jugendvorstand eine Karte haben.

Den Eltern gegenüber kann ich mich dann als gut ausgebildete Jugendverantwortliche vorstellen“.

Das zweite Wochenende findet im Herbst statt, und zwar vom 19. bis 21. Oktober, ebenfalls im Haus der Fastnacht in Veitshöchheim.

Bericht: Uschi Klein



Hohe Auszeichnung bei der Weinprobe



Bei der letztjährigen verbandsinternen Närrischen Weinprobe zeichnete der Fastnacht-Verband zwei verdiente Präsidiumsmitglieder mit dem Till aus. Den „Till von Franken in Silber“ erhielt der ehemalige Schriftführer und jetzigen Betreuer der mittelfränkischen und überregionalen Fördermitglieder, Richard Willanzheimer.

Mit dem „Till in Gold“ wurde Peter Neubauer ausgezeichnet. Der mittelfränkische Bezirkspräsident im FVF ist seit 1973 im Fasching ak-

tiv. Bei seinem Heimatverein den Schwabanesen durchlief er fast alle Ehrenämter und wurde vom Verein mit der Ehrenmitgliedswürde bedacht. Seit 2003 ist Neubauer in verschiedenen Gremien des Verbandes tätig. Bei der Bezirksversammlung 2006 machten die Mittelfranken ihn zu ihrem Bezirkspräsidenten und seit 2009 vertritt Neubauer das geschäftsführende Präsidium im Ordenskapitel.

Der Ehrenpreis für besonderes Engagement für die fränkische Ju-

gend wurde an Ramona Scholz vom Coburger Mohr verliehen. Die Sport- und Gymnastiklehrerin ist seit 1984 als Trainerin im karnevalistischen Tanzsport tätig. Als Cheftrainerin der Tanzsportgarde Coburger Mohr ist sie für die Tanzausbildung zahlreicher Kinder- und Jugendlicher verantwortlich. Mit ihren Garden und Solisten konnte Scholz schon mehrere Meistertitel nach Coburg bzw. Franken holen.

Bericht: Axel Hübner

Deutscher Rekord bei Faschingseröffnung

Oberfranken lässt die bislang längste Gardeschlange aufmarschieren

Der Vorsitzende der 1. Kulmbacher Showtanzgarde, Bernd Neidhardt, hatte vor gut drei Jahren die Idee, in Oberfranken am Sonntag, dem 11.11.2012, ein ganz besonderes Event auf die Beine zu stellen. Als Mitarbeiter im Rotmain-Center Bayreuth wollte er die Räumlichkeiten extra für den 11.11. öffnen und mit der längsten Gardeschlange den Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde schaffen. Es begann für ihn und seinen Verein eine sehr intensive und bemerkenswerte Vorbereitung, die am Ende von einem überragenden Veranstaltungserfolg gekrönt wurde. Die 1. Kulmbacher Showtanzgarde hatte eingeladen und viele faschingsbegeisterte Oberfranken waren zur offiziellen oberfränkischen Faschingseröffnung nach Bayreuth gekommen. Sagenhafte 26 Mitgliedsgesellschaften hatten sich am 11.11. aufgemacht, um Teil des Rekordversuchs zu werden. Ausgangspunkt der längsten Gardeschlange war die Tiefgarage des Einkaufszentrums, die kurzerhand zum Riesenumkleideraum umfunktioniert wurde. Während hier die Vorbereitungen liefen, verfolgten die gut 3000 Zuschauer der Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm mit Bütt, Gesang, Tanz und Männerballett, das die Veranstalter unter Mithilfe vieler oberfränkischer Vereine zusammengestellt hatten. Um 16:00 Uhr war es dann soweit, dass sich die Spitze der aufgestellten Schlange aus Tänzerinnen und Tänzern in Garde- und Showtanzkostümen in Bewegung setzte und unter tosendem Applaus der Zuschauer mehrere Runden um die Bühne drehte. Am Ende verkündete der Organisator Bernd Neidhardt voller Stolz, dass handgezählte 862 oberfränkische Aktive von Jung bis Alt die bislang längste Schlange an Tänzerinnen und Tänzern in Deutschland gebildet haben. „Wir (Ober-)Franken verstehen etwas



vom Fasching und in der heutigen Veranstaltung haben alle beteiligten Vereine gemeinsam ein hervorragendes Bild unseres Brauchtums nach außen getragen.“

Interview mit dem Vorsitzenden der 1. Kulmbacher Showtanzgarde Bernd Neidhardt:

1. Wie entstand die Idee der Faschingseröffnung mit dem Rekordversuch?

Bereits vor einigen Jahren eröffneten wir von der 1. Kulmbacher Showtanzgarde unsere Faschingsgala mit dem Einzug aller Tänzerinnen/Tänzer in einer Reihe. Mit den Jahren wurde die Schlange immer länger, und uns kam die Idee, ganz Oberfranken auf diese Art zu präsentieren. Bei einer Frühjahrstagung in Kulmbach stellten wir unser Vorhaben dem oberfränkischen Gremium des FVF vor. Unsere Idee wurde positiv aufgenommen. Es mussten nur noch ein passender Termin und die richtigen Örtlichkeiten gefunden werden.

2. Wie verlief die Planung und Vorbereitung?

Als passender Termin wurde ein Sonntag (der 11.11.2012) gefunden. Auch die Örtlichkeiten (Rotmain-Center Bayreuth) wurde als optimal empfunden. Um alle Vereine/Gesellschaften rechtzeitig zu informieren, wurde, in Zusammenar-

beit mit Marco Anderlik, auf den Regionaltagungen Werbung für diese Veranstaltung gemacht. Die meisten Vereine/Gesellschaften standen dem Vorhaben positiv gegenüber.

Manche Veranstaltungen, welche für den gleichen Tag geplant waren, wurden sogar verlegt. Da



ich selbst im Rotmain-Center Bayreuth arbeite, hatte ich vor Ort einige Vorteile bei der Vorbereitung. Es war eigentlich geplant, einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde zu erhalten. Bei dem Vorhaben, dies umzusetzen, half die Familie Anderlik entscheidend mit. Sie informierte sich in England über die nötigen Formalitäten. Leider war die notwendige Teilnehmerzahl für uns noch nicht realisierbar.

3. Welche Unterstützung hast Du im Vorfeld erhalten?

Neben den hilfreichen Unterstützungen durch das Gremium des FVF und durch Marco Anderlik waren alle Mitglieder der 1. Kulmbacher Showtanzgarde stark mit eingebunden. Vielen Dank an alle hierfür!

4. Welche Resonanz hast Du aus den Vereinen erfahren?

Um möglichst viele Teilnehmer aus ganz Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz an diesem Tag zu vereinen, wurden alle Vereine/Gesellschaften von mir angeschrieben und auch angerufen. Sehr viele Vereine haben alles dafür getan, sich an diesem Event zu beteiligen. Auch Vereine, die keine Gardetänzerinnen/-tänzer haben, boten mir Unterstützung an. Besonders möchte ich allen Vereinen/Gesellschaften danken, welche sich am Rahmenprogramm beteiligt haben!



funk, in ganz Oberfranken, waren Berichte zu hören. In der Nachberichterstattung wurde sehr positiv über den oberfränkischen/fränkischen Fasching berichtet.



6. Rückblickend nach Durchführung der Veranstaltung – Wie fällt Dein persönliches Fazit aus?

Mich hat es sehr gefreut, dass die Teilnehmer sehr viel Spaß hatten.

7. Welchen Stellenwert hat diese Veranstaltung aus Deiner Sicht?

– für die Showtanzgarde
Wir konnten gemeinsam zeigen, dass durch Zusammenhalt Vieles erreicht werden kann.

– für Oberfranken
Oberfranken ist ein Aushängeschild für den Fasching.

– für unser Brauchtum
Alle, die Fasching mit viel Alkohol und Schlägereien und wenig „Spaß“ in Verbindung bringen, wurden durch diese Veranstaltung widerlegt.



5. Wie ist die Medienresonanz ausgefallen?

Mit so einer großen Resonanz der Medien (Zeitungen/Funk/Fernsehen) haben wir nicht gerechnet! Eine Woche vor der Veranstaltung waren die meisten Nachfragen. In vielen Zeitungen in Oberfranken wurde auf die längste Gardeschlange von Oberfranken/Franken/Bayern/Deutschland hingewiesen. Drei Fernsenteams (BR/Oberfranken TV/Bayreuth TV) waren am 11.11.2012 vor Ort. Auch im Rund-





Basics in der Jugendarbeit

Der Jugendausschuss Mittelfranken des Fastnacht-Verband Franken hatte am Samstag, 27.04.2013 zu einem Workshop „Basics in der Jugendarbeit“ eingeladen.

Dieser Einladung folgten 37 Vertreter aus 13 mittel- und unterfränkischen Vereinen. Der Tagungsort war das Freizeitheim in Herzogenaurach.

Es wurden folgende drei Themen abgehandelt:

1. „Alles was Recht ist“: Referent Joachim Nix; Grundlegende Fragen der aktuellen Rechtslage mit Schwerpunkt auf Jugendschutz und Aufsichtspflicht.

2. „Spiel mal wieder“: Referentin Nicole Wahl; Spiele können mehr als nur spielen.

3. „Was tun wenn was passiert“: Referentin Angelika Heilberger; Es kann immer was passieren – Vermittlung von Grundlagen was man in diesen Fällen tun muss.

Nach der Begrüßung durch Uschi Klein – Verbandsjugendleiterin und Vorsitzende des Jugendausschusses Mittelfranken – begann Joachim Nix mit seinem Vortrag.

Hierbei wurden auch viele Fragen gestellt, sodass sich der Vortrag schnell zu einem anregenden Wechselgespräch entwickelte. Vertieft wurde die Thematik durch Ausgabe von Fallbeispielen. Welche im Rahmen von Gruppenarbeiten beurteilt und anschließend vorgetragen wurden, hierbei entstanden auch lebhafte Diskussionen unter den Teilnehmern. Alle Fragen wurden vom Referenten fachkompetent beantwortet.

Dank der hervorragenden Organisation war auch für das leibliche Wohl der Referenten und Teilnehmer gesorgt. Es gab Hühnchen, Geschnetzeltes mit Nudeln und Champignon Soße oder Nudeln mit Tomatensoße für die Vegetarier. Getränke waren ebenfalls reichlich vorhanden (Kaffee, Tee und alkoholfreie Erfrischungsgetränke). Am Nachmittag wurde auch noch Kuchen zum Kaffee angeboten.

Frei nach dem Motto, ein bisschen Bewegung nach dem Essen kann nichts schaden, ging es nach dem Mittagstisch weiter mit dem Thema „Spiel mal wieder“. Eine sehr lustige Angelegenheit für alle Teilnehmer.

In 3er-Gruppen mussten die Teilnehmer auf Zuruf zum Beispiel einen Elefant oder ein Känguru darstellen. Zweck dieser Übung war der Rollentausch untereinander. Über diese Spiele hat man die Möglichkeit, Gruppen zu bilden, den Zusammenhalt zu fördern und die Kinder dazu zu bringen, einander zu vertrauen.

Während ein Teil der Teilnehmer die Spiele machten, erfuhren die anderen Teilnehmer was bei Verletzungen während des Trainings oder Veranstaltungen zu tun ist.

- plötzliches Nasenbluten
- Seitenstechen
- Muskelzerrung, Muskelfaserriss

Angelika gab hier einige nützliche Tipps für das Verhalten der Trainer oder Betreuer.

Zusammenfassend kann man sagen: Dieser Workshop war sehr informativ und kurzweilig.

Ein großes Dankeschön den Mitgliedern des Jugendausschusses Mittelfranken für die Organisation und Durchführung.

Bericht: Klaus Huber



32. Mittelfränkische Narrenachwuchssitzung am 13. Januar 2013 in der „Rothseehalle“

Dieser 13. Januar 2013 beginnt für das Faschingskomitee Allersberg schon am Vorabend. Denn das Komitee ist diesmal die ausrichtende Gesellschaft der 32. Narrenachwuchssitzung in Mittelfranken.

Der Saal wird dekoriert, die Bühne und der Elferratstisch für die Jugend aufgebaut (die Elferratsplätze müssen erhöht werden, damit unsere jugendlichen Elferräte über den Tisch schauen können). Am Sonntag kommt noch ein tolles Kuchenbuffet dazu, der Saal wird restlich bestuhlt, da sich viele Gäste angemeldet haben.

Wir, der Jugendausschuss, haben uns für 10:00 Uhr in der Halle verabredet. Das Programm wird nochmals Punkt für Punkt durchgegangen. besprochen wer am Nachmittag für welche Auftritte verantwortlich ist und diese jugendlichen Akteure betreut.

Dann trifft auch unser Jugendpräsident Marcel Chandler ein. Es ist die erste Jugendsitzung, die er alleine moderieren wird. Den Text hat er im Vorfeld mit ausgearbeitet und ihn auch schon sehr gut geübt. Marcel ist gar nicht aufgeregt, geht

auf die guten Ratschläge ein und freut sich darauf, dass es los geht. Für die Jugendelferräte aus den unterschiedlichsten Vereinen gibt es noch eine Sitz- und Bühnenprobe.

Inzwischen sind auch die über 250 Auftretenden und ihre Gäste eingetroffen. Durch die vielen Gard uniforms und Schautanzkostüme wird es immer „bunter“ im Saal. Überall bemerkt man Aufregung und Vorfreude.

Dann, pünktlich um 13:30 Uhr marschiert die erste Garde, der Jugendelferrat und der Jugendpräsident ein und in den nächsten zweieinhalb Stunden erleben die über 500 Zuschauer ein super Programm. Alles ist geboten, Marschtänze, Schautänze, Büttreden, Tanzmariechen und Tanzpaare. Ein besonderer Höhepunkt ist der Einmarsch der Kinderprinzenpaare und das Vorstellen der Brauchtumsfiguren.

Die Zeit vergeht wie im Flug. Die Tänzerinnen des letzten Tanzes bitten Marcel gleich auf der Bühne zu bleiben und ruft alle Akteure zum Finale. Ein wunderschönes Bild, das sich den Zuschauern bietet.

Es geht noch einmal die Post ab,

als Tobias Klaus abschließend einige Faschingshits singt und alle mittanzen, mitwippen und mitklatschen.

Es ist ein toller Nachmittag, Marcel meistert seine neue Aufgabe hervorragend. Als bei einer Auftrittsgruppe die CD etwas hakt, überbrückt er dies souverän mit „Life ist Life – liebes Publikum, es geht gleich weiter.“

Der Schirmherr dieser Veranstaltung, Bürgermeister Bernhard Böckeler, wie auch der anwesende Landrat Herbert Eckstein sind begeistert und beglückwünschen den Jugendausschuss zu dieser tollen Veranstaltung und die Vereine zu ihrer exzellenten Jugendarbeit. Wir alle können sehr stolz auf unseren Nachwuchs sein.

Im Namen des Jugendausschusses bedanke ich mich heute nochmals herzlich bei allen teilnehmenden Vereinen und beim Faschingskomitee Allersberg für die tolle Zusammenarbeit.

Bericht: Uschi Klein

Landräte laden zum Narrenempfang

Landratstreffen am 6. Februar 2013 in Kleinrinderfeld

Präsident Klaus Scheuermann der KKC Kleinrinderfeld begrüßte die Anwesenden. Er betonte: Den Fasching muss keiner lieben, aber er sei ein Stück Franken. Landrat Eberhard Nuß sei ein Freund der fränkischen Fastnacht und er kenne die Bedeutung der fränkischen Faschingsvereine sehr gut.

Kurt Baumeister begrüßte alle mit einem kräftigen Helau. Es sei ein Augenschmaus, wenn man in den Saal schaut. Der Fastnachtverband Franken habe in Unterfranken gute Arbeit geleistet. Er stellt Michael Metzger, den neuen Bezirkspräsidenten mit den Worten vor: Ich habe einen guten Nachfolger gefunden, unseren Metzger. Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Michael Metzger hielt die Begrüßungsansprache. „Ein Leben ohne Fastnacht ist möglich, aber sinnlos.“ Das soll uns zum Nachdenken bringen, wie hoch der Stellenwert unserer fränkischen Fastnacht ist.

Nun rief Kurt Baumeister die Vereine auf. 31 Vereine mit ihren Prinzenpaaren, Symbolfiguren und Garderepräsentanten waren dem Aufruf gefolgt.

Bernhard Schlereth freute sich, im Kreis und Landkreis Würzburg unter seinen Freunden zu sein. Sein Dank ging an Eberhard Nuß, Eva-Maria Linsenbreder sowie den Verein für die Ausrichtung des Treffens. Eberhard Nuß bekam einen FVF-Schirm überreicht. Der Schirm hat zwei Funktionen: gegen Regen und zum Bonbonfangen. Herausgehoben wurde von Bernhard Schlereth wiederholt die Jugendarbeit der Vereine, für die wir alle sehr dankbar seien. Er wies darauf hin, dass die Narrenachwuchssitzung in diesem Jahr am Faschingssonntag zum ersten Mal um 19 Uhr im Vorabendprogramm zu sehen sein wird.



Bürgermeisterin Eva-Maria Linsenbreder ließ es sich nicht nehmen, die närrische Runde in Reimform zu begrüßen. „Bei uns ist die Devise, die Fasenacht kennt keine Krise. ... Humor ist noch nicht steuerpflichtig. Ein bisschen Spaß muss sein - drum lädt der Landrat uns heute ein.“

Für Landrat Eberhard Nuß ist die Fastnacht ein geerbtes Kulturgut. Sechs Sitzungen besucht er jedes Jahr. Ein großes Kompliment ging an die Vereine.

Nun kam der große Augenblick für Kurt Baumeister. Eberhard Nuß rief ihn auf die Bühne. Er sei eine Brücke in der Fastnacht - und er überreichte ihm ein Geschenk für seine jahrelange Arbeit. Dass die Teilnahme für ihn damit Vergangenheit ist, könne er sich nicht vorstellen, meinte er. Und auch die Anwesenden stimmten ihm zu. Kurt bekam den neuen Titel „Erster Zeremonienmeister“. Wortlaut der Urkunde: Der Landkreis Würzburg ernannt Kurt Baumeister in Anerkennung seiner Verdienste für die jährlichen Treffen der Faschingsvereine des Landkreises Würzburg mit dem Landrat zum „Ersten Zeremonienmeister“ des Faschingstreffens. Kurt war über diese Überraschung sehr erfreut.

Es folgt das Defilee und der Walzer der Prinzenpaare.

Der Sitzungspräsident Matthias Hollenbach stellte nun die Entwicklung des Faschings in Kleinrinderfeld vor. Nach einem unterhaltsamen Programm mit Bütenrede und Tanz der Garde und des Tanzmariechens setzte sich der Abend mit vielen Gesprächen fort.

Bericht: Angelika Arnold

Der Landrat als närrischer MSP-Racer



Wie bereits in den letzten Jahren überraschte auch dieses Jahr Landrat Thomas Schiebel sein närrisches Volk beim Landratsempfang im Landratsamt Main-Spessart. Mit Rennanzug und Helm, unterstützt von mehreren Helfern, fuhr der Landrat mit einem elektrischen Go-Kart durch den großen Sitzungssaal des Landratsamtes Karlstadt! Trotz unbestreitbarer Enge gelang es ihm, das Kart sicher durch die Repräsentanten der Main-Spessart-Vereine zu steuern!

Er träumte bereits von einer Karriere als Rennfahrer, sah sich oben auf dem Siegerpodest und gab eine Warnung an alle Prinzen im Saal aus, auf ihre Prinzessinnen gut Acht zu geben, „denn Driver in Lack und Leder haben stets Bedarf an Boxenluder!“

Seit fünf Jahren begrüßt der Landrat Thomas Schiebel nun bereits die Fastnachtsvereine und Gesellschaften aus dem Landkreis. Wie alle Jahre sparte der Landrat auch in diesem Jahr nicht mit Lob für die Vereine. Er bezeichnete sie als Zündkerzen am Motor der guten Laune, als Turbolader von Geselligkeit und Frohsinn, als Lichtmaschine für Glanz und Gloria und als Ansaugstutzen von Bier und Wein.

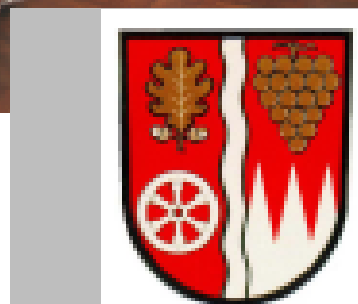


Nachdem der bisherige Bezirkspräsident Kurt Baumeister seine Abschiedsworte gesprochen hatte, begrüßte der neue Bezirkspräsident für Unterfranken im Fastnacht-Verband Franken, Michael Metzger (Arnstein), die Narrenschar und hob die stetig steigende Bedeutung des Landratsfaschings hervor. In seinem Auftrag verlieh die Rothenfelder Faschingsprinzessin Heidi Wingender dem Landrat den Verbandsorden des Fastnacht-Verbandes.

Nach der Begrüßung wurde ein Imbiss gereicht, der Landratsschoppen und die flotte Musik von Bernd Hühner (Homburger Carneval-Verein „Die Steeäisel“) durften natürlich nicht fehlen. Ein kleines närrisches Programm, eine närrische Auslese aus den Prunksitzungen der Region, sorgte für gute Stimmung im Sitzungssaal. Das Tanzkathrinnen Katrin Englert vom Faschingsverein Lorbser aus Marktweidenfeld zeigte einen feschen Marschtanz mit akrobatischen Sprüngen und Überschlagen und ihre Vereinskameradin Michelle Schäßler gab skurrile Einblicke in die gegenwärtige Situation der „Bufdies“, der Rekruten im freiwilligen Bundeswehrdienst. Sie scheute sich auch nicht, den Landrat auf

den Boden zu zwingen und ihm zum Beweis seiner körperlichen Fitness fünf Liegestütz machen zu lassen!

Auch Pfarrer kommen im fränkischen Fasching durchaus zu Wort! Wer den Karlstadter Pfarrer Paul Häberlein noch nicht bei der KaKa-Ge „Die Schwedemännli“ erlebt hatte, konnte sich an dessen Bütt „Till Eulenspiegel“ nun ergötzen. „Die Suppe löffeln die nicht aus, die eingebrockt sie haben“, war das durchgehende Motto seiner tief sinnigen und manchmal auch rotzfrechen Betrachtungen über die vielen Missstände in der großen oder kleinen Politik, aber auch im privaten Bereich. Investmentbetrügnern, alten geilen Böcken oder raffgierigen Alt-Bundespräsidenten würde er gerne einmal „den Arsch versohlen“. Doch Häberlein wäre nicht Pfarrer, wenn nicht zum Schluss der Hinweis käme, dass es wohl besser sei, vor der eigenen Haustüre zu kehren, als die Schuld immer wieder bei den anderen zu suchen. Bei beschwingter Schunkelmusik, gutem Landratsschoppen, heimischem Bier – oder Wasser – und schmackhaften Bissen blieben die Main-Spessart-Narren anschließend gerne noch eine Weile zum Plausch und Gedankenaustausch



beisammen. Alle freuen sich bereits jetzt auf ein Wiedersehen in der Session 2014 im Landratsamt Karlstadt.

Bericht: Michael Metzger

Aktion Lachsaff

Bei der NNS am 03.02.2013 und dem dazugehörigen Presseartikel haben wir in Unterfranken die Aktion „Lachsaff“ vorgestellt. Dabei geht es um den Verkauf eines Fruchtsaftes mit dem Namen „Lachsaff“ und eines Fruchtnektars mit dem Namen „Fruchtbussis“. Dieser Saft wird von der Fa. Bayla in Würzburg hergestellt. Die Früchte wurden von den Mainfränkischen Werkstätten gesammelt.

Der Verkauf erfolgt in 1-Liter- und 0,33-l-Flaschen. Bisher sind diese in einigen Geschäften im Raum Würzburg erhältlich. Auch einige Cafés und Gaststätten werden diese Säfte anbieten. Der Reinerlös geht an die Klinikclowns in Würzburg.

FÖRDERMITGLIEDER UNTERFRANKEN

Besuch bei Freunden aus Mittelfranken

Um den Fördermitgliedern während und nach der Session etwas zu bieten, wurde am 20. Januar mit einem Besuch der Faschingsgesellschaft „Medine Schopfloch,“ begonnen.

Die Kontakte stellte Ordenskanzler Kirzeder her. 42 Mitglieder waren von der hervorragenden Sitzung und dem abschließenden gemütlichen Umtrunk begeistert.

Danke – Medine Schopfloch.

Brauereibesichtigung bei der "Kauzen Bräu" in Ochsenfurt

Mit 39 Fördermitgliedern ging es am 19. April mit dem Bus nach Ochsenfurt. Nach Einweisung in die Historie übernahm Norman Siegordner die Führung durch die einzelnen Bereiche des Betriebes. Hier wurden Arbeitsabläufe, das Brauen sowie der Einsatz modernster Mittel gezeigt. Die anschließende Verkostung der einzelnen Biersorten und einem Weißwurststessen trugen zu angeregten Unterhaltungen bei.

Wolfgang Rüger übernahm die Initiative zum Wirtshaussingen, so dass die Stimmung prächtig wurde. Mit dem Gefühl, auch außerhalb der Session etwas zu bewegen bedankte sich Betreuer Wolfgang Hartmann bei den Ausrichtern und den Teilnehmern.

Auf vielfachen Wunsch werden weitere Zusammenkünfte stattfinden.

Frühjahrstagung Bezirk Unterfranken

Am 15.03.2013 trafen sich Vertreter aus 71 Vereinen in Gerbrunn zur diesjährigen Frühjahrstagung.

Nachdem Michael Metzger wegen eines Kuraufenthalts nicht anwesend sein konnte, übernahm Marco Anderlik den Vorsitz und eröffnete die Tagung.

Der Vorstand der NGG, Christian Kreuzer stellte seinen Verein vor und der zweite Bürgermeister, Georg Track, überbrachte Grußworte des Ortes Gerbrunn.

Hochinteressant war der Vortrag von Jürgen Hofmann, WCC Waldbrunn, mit dem Thema: „Datenschutz im Verein“. Die Vereine werden demnächst informiert, was zu tun ist und wie weiter verfahren wird.

Bernhard Schlereth lobte die geleistete Arbeit der Vereine in der Kampagne. Er wies darauf hin, dass vor kurzem ein neues Gesetz im Steuerrecht in Kraft trat, über das die Vereine in der nächsten Schulung unterrichtet werden. Ein großes Lob ging an die Garden mit ihrer guten Trainingsarbeit. Es konnten 13 Podestplätze belegt werden und es wurden 5 Deutsche Meistertitel geholt. Wichtig sei, dass die Trainerinnen und Trainer die gegebenen Punkte hinterfragen, sich schulen lassen und gut vorbereiten.

Er informierte die Vereine über den neuen Schulungsausschuss. Sein Dank ging an Karlheinz Surauf, weil er eine hervorragende Arbeit gemacht und die Schulungen in den letzten Jahren aufgebaut hatte.

Informationen über den Bau des Deutschen Fastnachtsmuseums in Kitzingen und über die Zusammenarbeit mit dem BR folgten. Nach weiteren Berichten von Roland Wagner, Uschi Klein, Michael Ank, Iris Leichauer und Wolfgang Hartmann bat Roman Kirzeder wiederholt, die neuen Anträge zu verwenden, da das Verleihungsdatum des Verdienstordens unbedingt angegeben werden soll. Er wies noch mal darauf hin, dass eine Verleihung von Tills im Sommer außerhalb der Faschingszeit nicht möglich ist. Seitenlange Begründungen sollten vermieden werden. Der Platz im Antrag ist ausreichend.

Die Herbsttagung des Bezirks Unterfranken findet am Freitag, 20. September 2013 statt. Der Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Informationen zum Schulungsausschuss, fördernde Mitglieder, Tanzturnierausschuss, der Fastnacht-Jugend Franken usw. entnehmen Sie bitte den separaten Berichten in diesem Heft und/oder im Internet.



Was mit Bier begann, wollen wir mit Wein fortsetzen,

bei einem Weinspaziergang und anschließender Kellerbesichtigung im Weingut Geiger – Thüngersheim, am Samstag 21. September 2013. Einzelheiten werden nach Anmeldung beim Betreuer, rechtzeitig bekannt gegeben.

Betreuer Fördermitglieder Unterfranken
Wolfgang Hartmann
Paul- Ehrlich Str. 16 - 97218 Gerbrunn
Telefon 0931 709422
WolfgangEHartmann@t-online.de



Am 15.12.2012 wurde in Veitshöchheim der neue Schulungsausschuss des Fastnacht-Verband Franken gegründet. Daraufhin wurde der Beirat Michael Ank am 15.02.2013 durch das geschäftsführende Präsidium des FVF zum Verbandsschulungsleiter delegiert.

Der Schulungsausschuss ist ein ständiger Ausschuss, der unter Beachtung der Satzung des Fastnacht-Verband Franken e. V. arbeitet. Der Ausschuss hat beratende Funktionen, bearbeitet die ihm übertragenen Angelegenheiten und erstattet durch den Schulungsleiter bzw. den Koordinator den zuständigen Organen des Fastnacht-Verband-Franken e. V. Bericht.

Die Bezirksversammlungen wählen für ihren Bezirk jeweils einen Vorsitzenden für die Dauer von 3 Jahren. Jeder dieser Vorsitzenden kann im Einvernehmen mit dem jeweiligen Bezirkspräsidenten weitere geeignete Mitglieder hinzuziehen. Diese Vorsitzenden bilden den jeweiligen Fachausschuss (Schulungsausschuss) und wählen aus ihren Reihen den Verbandsschulungsleiter.

Der Schulungsausschuss hat sich die Förderung der Grund-, Aufbau- und Fortbildungsmaßnahmen in Seminaren und Workshops, in den Bereichen Rhetorik, Technik, Ver-

ein/Gesellschaft und neue Medien für Erwachsene ab dem vollendeten 16. Lebensjahr zur Aufgabe gemacht. Außerdem ist er bemüht, dem traditionellen Fastnachtsbrauchtum in seinen Seminaren Geltung und Gehör zu verschaffen. Des Weiteren möchte der Ausschuss Vereine des FVF bei der Ausbildung ihrer Aktiven in den genannten Bereichen unterstützen und bedarfsgerechte Schulungen anbieten.

Die Aufgaben des Schulungsausschusses bestehen darin, eine Seminar-Bedarfsliste und Tagesprogramme für diese Seminare zu erstellen, geeignete und professionelle Referenten zu engagieren und Einladungen an die Vereine des FVF herauszugeben. Weiterhin findet innerhalb des Ausschusses eine Jahres-Terminplanung statt mit dem Ziel, jährlich mindestens 3 Seminare anbieten zu können. Auch die Betreuung und die Verpflegung der Teilnehmer von Seminaren wird vom Schulungsausschuss vorgenommen.

Wichtige Ziele des Ausschusses sind unter anderem der Ausbau von Schulungen zu mehr Qualität und Kontinuität, das Anbieten von aktuellen und zukunftsweisenden Seminaren sowie Grundschulungen in den Bezirken und Aufbau- bzw. Fortbildungsseminare in Veits-

höchheim. Auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Verbandsjugend und dem Tanzturnierausschuss ist bereits vorgesehen.

Zuzeit besteht der Schulungsausschuss aus Angelika Arnold aus Würzburg, Barbara Krebs aus Erlangen, Michael Freudenberger aus Würzburg, Michael Ank aus Thünngersheim, Wieland Beierkuhnlein aus Steinwiesen und Udo Chochochaty aus Markt Bibart.

Der unterfränkische Bezirkspräsident Michael Metzger fungiert als Koordinator und bildet somit das Bindeglied zum geschäftsführenden Präsidium des Fastnacht-Verband Franken.

Bevorstehende Termine: 8. Juni 2013 Seminar „Brennpunkte des Steuerrechts“ mit dem Vorsitzenden des BDK-Steuerausschusses, Wolfgang Ziegler; 21. Juli 2013 Seminar für Büttnerredenschreiber mit Peter Kuhn.

Weiter werden unter anderem Seminare für Sitzungspräsidenten, Ton und Technik, Mimik und Gestik und Vereinsmanagement geplant.

Weitere Infos und Ausschreibungen im Internet unter: www.fastnacht-verband-franken.de

Bericht: Michael Ank

Wir leben den Moment, mittendrin im Leben!

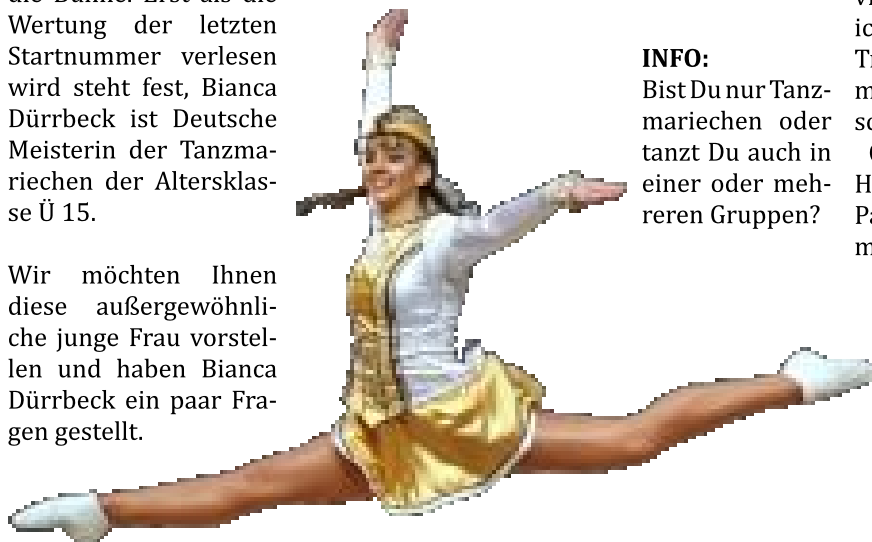
Bianca ist ein ganz normales junges Mädchen. Sie ist 17 Jahre, geht fleißig zur Schule um später selbst Lehrerin zu werden. Bianca wohnt in Wiesendorf einem kleine Ort mit 100 Einwohnern im Landkreis Erlangen Höchstadt.

Und doch ist etwas Besonderes an dieser jungen Frau. Beginnen wir am 7. Oktober 2012. Auf dem Gardetanzturnier in Attendorn starten 25 Tanzmariechen der Altersklasse Ü15. Eine davon ist Bianca Dürrbeck vom Karneval-Club Röttenbach „Die Besenbinder“. Bianca ertanzte sich mit 457 Punkten den ersten Platz und die Qualifikation zur Süddeutschen Meisterschaft. Bei ihrem ersten Turnier der Session beginnt für die Tänzerin eine einzigartige Session. Es folgen weitere Wettkämpfe. Immer steht Dürrbeck auf dem Treppchen, die Punkte werden immer mehr und immer öfter hört man den Namen „Bianca Dürrbeck“ in der Tanzszene.

Der große Tag

Als eine der drei Top-Favoriten fährt Bianca Dürrbeck zur Deutschen Meisterschaft nach Halle-/Westfalen. Mit der Startnummer fünf ertanzte sich das Mariechen 484 Punkte – ein tolle Wertung, aber noch ist der Titel nicht gewonnen. Die anderen beiden Favoriten Vanessa Ganser, die Deutsche Meisterin des Jahres 2011, und Michelle Maldonado, die Deutsche Meisterin des Jahres 2012, müssen noch auf die Bühne. Erst als die Wertung der letzten Startnummer verlesen wird steht fest, Bianca Dürrbeck ist Deutsche Meisterin der Tanzmariechen der Altersklasse Ü 15.

Wir möchten Ihnen diese außergewöhnliche junge Frau vorstellen und haben Bianca Dürrbeck ein paar Fragen gestellt.



INFO:

Für viele Tanzmariechen ist es ein großer Traum, einmal auf der Deutschen Meisterschaft tanzen zu dürfen, für Dich ging dieser Traum in Erfüllung.

Mit welchen Gefühlen geht man auf diese Bühne? Welche Hoffnungen oder Ängste sind damit verbunden?

Bianca Dürrbeck:

Es ist ein unbeschreiblich tolles Gefühl, auf einer Deutschen Meisterschaft vor so vielen Menschen zu tanzen. Ich habe einfach die Stille im Stadion genossen und getanzt.

Natürlich hat man Angst, dass irgendetwas schief gehen könnte. Aber kurz vor meinen Tanz habe ich über so etwas nicht mehr nachgedacht. Kurz vor meinem Auftritt hatte ich das Lied „Wir leben den Moment, mittendrin im Leben“ von Christina Stürmer als Ohrwurm. Das hat auch sehr gut zur Situation gepasst.

Erfolg bekommt man nicht geschenkt. Dafür ist Disziplin und hartes Training wichtig.

INFO:

Wie oft stehst Du pro Woche in der Turnhalle und hast Training?

Bianca Dürrbeck:

Ich trainiere 4-mal pro Woche und ab und zu noch am Wochenende. Zudem übe ich natürlich daheim immer schön im Garten :-)

INFO:

Bist Du nur Tanzmariechen oder tanzt Du auch in einer oder mehreren Gruppen?

Bianca Dürrbeck:

Ich tanze zusätzlich in der Weiblichen Garde, Gemischten Garde und im Schautanz mit.

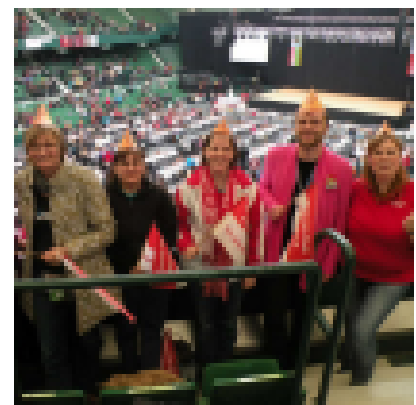
"Dem KC Röttenbach bin ich sehr verbunden."

INFO:

Bist Du selbst Trainerin? Trainierst Du eine Gruppe?

Bianca Dürrbeck:

Ich helfe im Solisten-Training bei den Kleineren. Manchmal darf ich mir Schritte für die Choreografie überlegen oder halte sie bei neuen Akrobatik-Elementen und gebe ihnen Tipps.



INFO:

Du bist mit deinem Verein, dem KC Röttenbach sehr verbunden. Was schätzt Du so an Deinem Verein?

Bianca Dürrbeck:

Mein Verein ist immer für mich da und eigentlich auch wie meine zweite Familie. Er gibt mir sehr viel Halt und Kraft. Außerdem sehe ich meine Gruppe nicht nur im Training, sondern wir unternehmen auch viel gemeinsam. Das schweißt uns einfach zusammen.

Ganz besonders toll fand ich die Hütchen Aktion (mein Verein trug Papp-Hütchen, die aussahen wie mein Hut) an der Deutschen Meisterschaft. Es hat mir gezeigt, dass mein Verein hinter mir steht. Das hat mir noch einmal die Nervosität genommen, und so konnte ich ganz befreit auf die Bühne und tanzen.

INFO:

Wer trainiert Dich?

Bianca Dürrbeck:

Alles, was ich bis jetzt kann und weiß, habe ich meiner Trainerin Ivonne Gedigk zu verdanken. Sie hat immer wieder tolle neue Ideen, die die Tänze zu etwas ganz besonderen machen. Ihre Schwester Jeanette Gedigk unterstützt sie dabei.

Doch bei uns unterstützen und helfen sich die Tanzmariechen untereinander.

Ganz nach dem Motto: Einer für alle und alle für einen!

"Ich habe davon geträumt, auch so tanzen zu können."

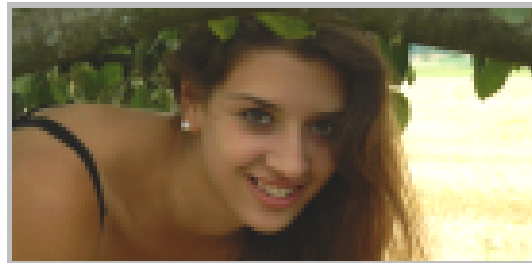
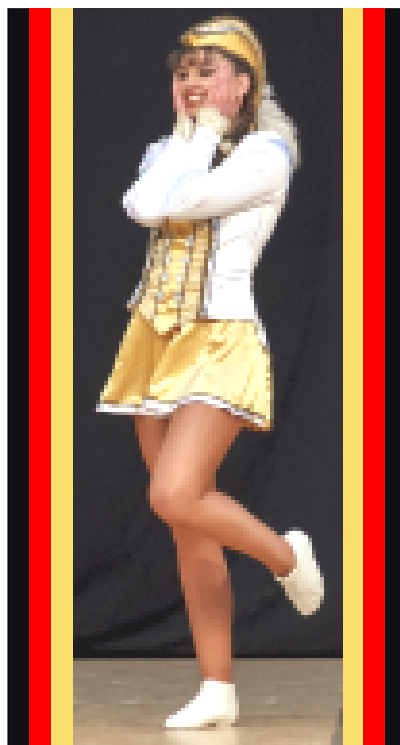
INFO:

Hast Du ein Vorbild?

Bianca Dürrbeck:

Ich habe kein bestimmtes Vorbild. Aber es gibt viele Mariechen, die etwas Besonderes haben. Michelle Maldonado hat mich 2009/2010 mit ihrem Tanz mitgerissen. Ich konnte ihn mir die ganze Zeit anschauen und habe davon geträumt, auch so tanzen zu können.

Auch Vanessa Ganser ist eine tolle Tänzerin mit einer super schönen Ausstrahlung. Sie hat mich mit ihrem Tanz 2011 zum Staunen gebracht.



**Steckbrief
Bianca
Dürrbeck**

Deutsche Meisterin der Tanzmariechen der Altersklasse Ü15

"Ein Ziel von mir ist der Titel der Fränkischen Meisterin."

INFO:

Du bist jetzt Deutsche Meisterin. Gibt es jetzt noch ein Ziel / einen Wunsch / was würdest Du gerne noch tänzerisch tun?

Alter: 17 Jahre
Augenfarbe: Braun
Sternzeichen: Krebs
Verein: KC Röttenbach Die Besenbinder
Lieblingsessen: Gyros m. Zaziki
Liblingsfarbe: Rot

Bianca Dürrbeck:

Einmal Deutscher Meister zu sein, war immer ein sehr großer Traum von mir. Ich wünsche mir, dass ich den Spaß am Tanzen nie verlieren werde.

Ein weiteres Ziel von mir ist der Titel der Fränkischen Meisterin, da ich das in meiner Laufbahn noch nicht erreicht habe.

Tänzerisch freue ich mich auf die Workshops, die ich demnächst leite und natürlich auf meinen neuen Tanz.

"Sieger stehen auf, wenn Verlierer liegen bleiben!"

INFO

Für viele wirst Du jetzt zu einem Vorbild! Viele wollen auch Deutsche Meisterin werden! Was würdest Du ihnen mit auf den Weg geben? Welchen Tipp hast Du?

Bianca Dürrbeck:

Man darf nie den Spaß am Tanzen vergessen. Denn Tanzen ohne Leidenschaft ist nicht gleich tanzen.

Außerdem darf man nicht zu früh aufgeben. Ich habe 10 Jahre lang auf diesen Titel hintrainiert. Dabei hatte ich immer mein Lebensmotto vor Augen: Sieger stehen auf, wenn Verlierer liegen bleiben!

Bericht:
Axel Hübner

Bilder:
Thomas Wißmath, Hof
Heiko Mönke, Berlin
sowie privat

Turnier 2013/2014

19.10.2013 und 20.10.2013
Neckarelz
Franken/Main/Neckar Turnier

16.11.2013 und 17.11.2013
Schwabach
Fränkische Meisterschaft der Junioren und Mittelfränkische Meisterschaft

30.11.2013 und 01.12.2013
Würzburg
Offenes Qualifikationsturnier Franken

11.01.2014 und 12.01.2014
Naila
Offenes Qualifikationsturnier Hochfranken

22.02.2014 und 23.02.2014
Oberkotzau
Fränkische Meisterschaft der Altersklasse Ü15 und Oberfränkische Meisterschaft

08.03.2014 und 09.03.2014
Fränkische Meisterschaft der Jugend und Unterfränkische Meisterschaft

Weitere Informationen zu den Turnieren auf der Homepage:

www.karnevaldeutschland.de

Deutsche Meisterschaft Franken an der Spitze im karnevalistischen Tanz- sport!

Jedes Jahr, vier Wochen nach Fastnacht, küren die karnevalistischen Tänzer aus ganz Deutschland ihre deutschen Meister. Der Bund Deutscher Karneval vereint in 35 Regionalverbänden über 5000 Karnevalsgesellschaften in ganz Deutschland.

In den Kategorien Tanzpaar, Tanzgarde, Gemischte oder Männliche Garde, Tanzmariechen oder Schautanz können sich die Gruppen und Solisten der Mitglieds-gesellschaften in drei Altersklassen von Oktober bis Februar auf offenen oder verbandsinternen Turnieren für ein Halbfinale qualifizieren. Die Besten der beiden Halbfinalmeisterschaften erkämpfen sich die Qualifikationen zur Deutschen Meisterschaft die dieses Jahr in Halle-Westfahlen stattgefunden hat. Schon bei den Qualifikationen zeigten sich die Franken äußerst erfolgreich, denn ein Viertel der Gesamtdeutschen Qualifikanten gehörten dem Fastnacht-Verband Franken an.

Die Deutsche Meisterschaft:

Das Gerry-Weber-Stadion in Halle war an beiden Tagen mit über zehntausend Zuschauern, Aktiven, Trainern und Betreuern der Austragungsort der 42. Deutschen Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport.

In den fränkischen Faschingsgesellschaften wird Jugendarbeit groß geschrieben. Dies konnte man auch an dieser Meisterschaft erkennen. In den Altersklassen Jugend (Jahrgang 2007 bis 2002) und Junioren (Jahrgang 2001 bis 1998) sicherte sich der fränkische Nachwuchs zweimal den Titel Deutscher Meister, viermal den Titel Deutscher Vizemeister und dreimal den dritten Platz.

In der Alterklasse der Erwachsenen (Alterklasse Ü15) konnte dreimal der Titel Deutscher Meister



und je einmal der zweite und dritte Platz ertanzt werden.

Die Deutschen Meister

Die Knoblauchsländer Karnevalsgesellschaft Buchnesia Nürnberg nahm neben zwei Pokalen für Platz zwei und drei auch zwei Meisterpokale mit in die fränkische Heimat. Sarah Philips und Christian Müller dürfen sich jetzt zum wiederholten Mal „Deutscher Meister der Junioren Tanzpaare“ nennen.

Spannend war der Wettkampf um den Titel „Deutscher Meister der Tanzgarden der über 15-Jährigen“. Hier konnte sich die, aus der Fernsehserie „Fastnacht in Franken“ bekannte, Selleriegarde mit nur einem Punkt Unterschied zur weiblichen Garde der KG Rote Funken Harsewinkel durchsetzen.

Das erste Jahr in der neuen Altersklasse Junioren, zeigte die zweifache Deutsche Meisterin der Jugendmariechen Liana Wolf von der DJK Schwabach gleich mal, wer hier die „Hosen“ bzw. den Tanzmariechenrock an hat. Der gelbe Wirbelwind aus Franken überzeugte durch sportliche Höchstleistungen und tanzte ihre Konkurrentinnen an die Wand.

Mit der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ging für Bianca Dürrbeck, Tanzmariechen der Altersklasse Ü15 des Karnevalsclubs „Die Besenbinder“ Röttenbach, ein langersehnter Traum in Erfüllung. Umso größer war die Freude, als sich Dürrbeck den Deutschen Meistertitel sicherte und gerade die fränkische Konkurrenz, die mehrfache Deutsche Meisterin Michelle Maldonado von der Tanzsportgar-

de Coburger Mohr auf Platz 2 verdrängte.

„Es ist deine Welt“ - eindrucksvoll schilderte die Schautanzgruppe des KC Röttenbach die Verantwortung, die wir alle im Umgang mit „unserer Erde“ haben. Am Ende aber die Hoffnung, die wie eine Blume im verbrannten Boden erblüht. Die Mischung aus Musik, tollen Effekten und tänzerischer Spitzenleistung wurde von den Juroren des Bundes Deutscher Karneval mit dem Titel „Deutscher Meister“ belohnt.

Bericht:
Axel Hübner

Bilder
Thomas Wißmath, Hof
Heiko Mönke, Berlin



Fränkische Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft 2013

Jugend Tanzpaare



DEUTSCHER VIZEMEISTER

Sarah Meyer und
Oliver Bineder
FG Marktredwitz-Dörflas



Platz 5

Leonie Schrüfer und Tim Fichtner
FG und Stadtgarde Helmbrechts

Platz 11

Alexa-Leandra Kiessling und
Julian Hahn
Narhalla Hof

Jugend Tanzgarden



DEUTSCHER VIZEMEISTER

KK Buchnesia Nürnberg
Jugendgarde

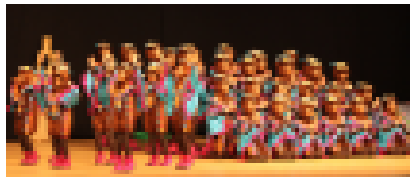


Platz 3

TSG Coburger Mohr
Jugendgarde



Jugendschautänze



DEUTSCHER VIZEMEISTER

Effects 2012 Coburg e. V.
„Post per Eulenexpress“



Platz 3

KC Röttenbach
„Die Besenbinder“
„Fang mich doch“



Platz 7

KK Buchnesia Nürnberg
„Gnomeo und Julia“

Platz 10

Soul City Dancers Hof
„Kleine Monster“

Junioren Tanzpaare



DEUTSCHER MEISTER

Sarah Philips und
Christian Müller
KK Buchnesia Nürnberg



Platz 4

Celina Zerfass und
Lukas Thieroff
FG und Stadtgarde Helmbrechts

Platz 9

Lena Fiebiger und
Rene Skorupa
Narhalla Hof

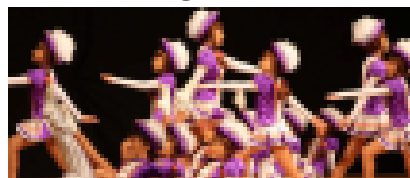
Platz 11

Nadine Binder und
Roman Wist
DJK Schwabach

Platz 12

Chiara Mocco und
Pascal Fabiano
KK Buchnesia Nürnberg

Junioren Tanzgarden



DEUTSCHER VIZEMEISTER

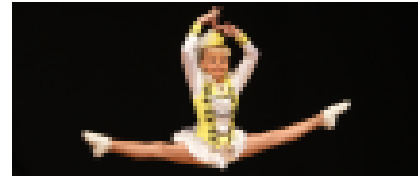
KK Buchnesia Nürnberg
Juniorengarde



Platz 5

TSG Coburger Mohr
Juniorengarde

Junioren Tanzmariechen



DEUTSCHE MEISTERIN

Liana Wolf
DJK Schwabach



Platz 7

Katharina Theil
DJK Oberasbach

Platz 8

Cosima Fabiano
KK Buchnesia Nürnberg

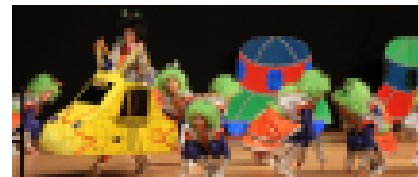
Platz 9

Lilli Daniel
KC Röttenbach „Die Besenbinder“

Platz 11

Jennifer Berger
KK Buchnesia Nürnberg

Juniorenschautänze



Platz 3

KK Buchnesia Nürnberg
„Wo bin ich den da gelandet?“



Platz 5

KC Röttenbach „Die Besenbinder“
„Ab ins Loch“

Platz 7

Effects 2012 Coburg e. V.
„Lasst mich endlich tanzen“

Platz 8

Soul City Dancers
„Ab in den Wald“

Fränkische Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft 2013

Tanzpaare Ü15



Platz 6
Michelle Maldonado
und Christian Fischer
TSG Coburger Mohr

Platz 7
Xenia Banuscher
und Johannes Thieroff
FG und Stadtgarde Helmbrechts

Platz 11
Janine Oertel
und Andreas Ruff
KK Buchnesia Nürnberg

Weibliche Garden Ü15



DEUTSCHER MEISTER
KK Buchnesia Nürnberg
Selleriegarde

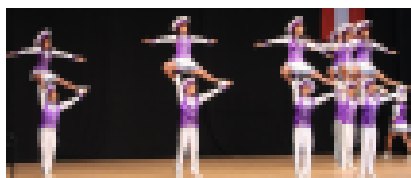


Platz 7
TSG Coburger Mohr
Königsgarde

Platz 9
FG und Stadtgarde Helmbrechts
Weibliche Garde

Platz 11
KC Röttenbach „Die Besenbinder“
Besenbindergarde

Gemischte Garden Ü15



Platz 3
KK Buchnesia Nürnberg
Gemischte Garde



Platz 7
FG „Die Eibanesen Nürnberg“
Gemischte Garde

Tanzmariechen Ü15



DEUTSCHE MEISTERIN
Bianca Dürrbeck
KC Röttenbach
„Die Besenbinder“



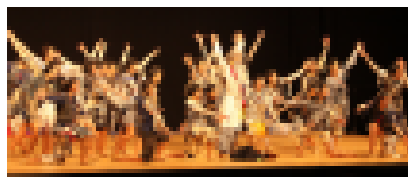
DEUTSCHE VIZEMEISTERIN
Michelle Maldonado
TSG Coburger Mohr



Platz 8
Christina Mulzer
KC Röttenbach „Die Besenbinder“

Platz 8
Carina Mayer
KC Röttenbach „Die Besenbinder“

Schautänze Ü15



DEUTSCHER MEISTER
KC Röttenbach
„Die Besenbinder“
„Deine Welt“



Platz 10
Soul City Dancers
„Carmen“

Platz 11
FG und Stadtgarde Helmbrechts
„Die Widerspenstigen Zähmung“

Platz 15
Effects 2012 Coburg
„BarRock“

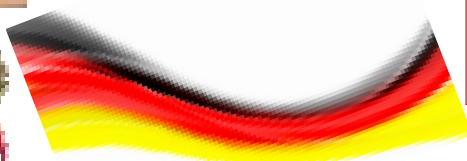
Abschied vom Mariechentanz



Es stand schon vor dieser Deutschen Meisterschaft fest. Dies wird der letzte Auftritt von Tanzmariechen Michelle Maldonado sein. Mit ihren 17 Jahren blickt Michelle auf tolle Erfolge zurück. Seit 2002 steht Michelle als Mariechen auf der karnevalistischen Bühne. Mehrmals konnte man sie im Fernsehen bewundern. Michelle tanzte vor Ministerpräsident Seehofer, vor Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Das sportliche Ausnahmetalent Maldonado konnte zweimal den Titel Deutsche Meisterin der Juniorentanzmariechen, einmal den Titel Deutsche Vizemeisterin der Tanzmariechen der Alterklasse Ü15 erzielen.

Dem karnevalistischen Tanzsport bleibt Michelle Maldonado aber treu. Man wird sie weiter als Tänzerin bei der Königsgarde des Coburger Mohrs und mit ihrem Tanzpartner Christian Fischer als Tanzpaar bewundern können. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen wird Michelle künftig als Trainerin weitergeben.

**Danke
Michelle!**



Das Geheimnis des Erfolgs oder „Hinter den Kulissen von Veitshöchheim“!

Von Axel Hübner

Zum fünften Mal durfte ich dieses Jahr die Kultsendung „Fastnacht in Franken“ vor und hinter den Kulissen erleben. Und ich glaube, jetzt bin ich dem Geheimnis von Veitshöchheim ganz nah auf der Spur. Nicht immer gab es unzählige Bewerbungen für Eintrittskarten, nicht immer waren zahlreiche Politiker im Saal und nicht immer waren über 3 Millionen Fernsehzuschauer vor ihren Fernsehgeräten und haben mit den Franken „Fastnacht gefeiert“.



Am 20. Februar 1987 beginnt das Abenteuer Fernsehen mit der ersten Livesendung im oberfränkischen Lichtenfels.

1988 sendet der BR das erste Mal aus einer kleinen beschaulichen Mainfranken-Gemeinde in der Nähe von Würzburg. Veitshöchheim soll nach dieser zweiten Sendung zum Dauerstandort für „Promis, Prunk und freche Witze“ aus Franken werden.

Immer, wenn wir während der Probewoche besucht werden, sehe ich die großen Augen der Besucher, die ich wohl auch hatte, als ich im Januar 2008 die Mainfrankensäle betreten habe. Scheinwerfer, Kameras, Lautsprecher, Monitore, Auftretende, Besucher, Maske, Kostüme, ...

auch für mich hat das Abenteuer Fernsehen so begonnen.



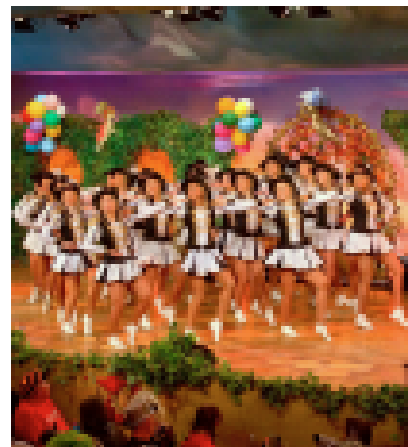
Bernhard Schlereth und Rüdiger Baumann
Besprechung im Weinkeller

Die Vorbereitungen für die Sendung im nächsten Jahr beginnen schon wenige Tage nach der Fastnacht. In ersten Besprechungen wird geklärt, was gut war und was im nächsten Jahr noch besser werden muss. Verantwortlich hierfür sind vor allem die Redaktion und FVF-Präsident Bernhard Schlereth. Immer wieder wird man sich treffen, Programmpunkte absprechen, neue Künstler testen, Skripte durchlesen und überarbeiten. Vorauswahl im Sommer, vorläufiges Programm schon an Weihnachten. So wichtig wie der Inhalt der Sendung, ist auch die Verpackung. Dazu gibt es Treffen in München und Nürnberg. Soll die „Fastnacht in Franken“ künftig in der ARD gesendet werden? Soll die Anfangszeit um eine halbe Stunde vorverlegt werden? Benötigen wir eine ferngesteuerte Kamera? Soll „Wehe, wenn wir losgelassen“ ins Abendprogramm? Diese und noch viele weitere Fragen, wichtig für den Erfolg der Sendungen, werden in der Zeit zwischen April und August verhandelt.

Mit der neuen Session beginnt die heiße Phase.

Das Jahr verstreicht so langsam, die Tage werden kürzer und die Narren beginnen um den 11.11. herum die neue Session. In der Verbandsweinprobe im staatlichen Weinkeller zu Würzburg beginnt

auch für den Verband die Session. Hier treffen sich nicht nur die Präsidiumsmitglieder, finden nicht nur Ehrungen statt, hier treten auch neue Künstler auf, um sich für die Fastnachtssendungen zu bewerben. Redakteur Rüdiger Baumann, Regisseur Thomas Meissner und Bernhard Schlereth begutachten, beraten, stimmen zu oder lehnen ab.



Sie gehören zu den besten Garden Deutschlands
Die Königsgarde des Coburger Mohrs

Ab jetzt hält man auch die Augen auf den Turnieren offen. Nur die besten Garden werden in Veitshöchheim auf der Bühne stehen. Die Sendung soll auch die tänzerische Qualität aus Franken widerspiegeln. Ein Auftrag an Bernhard Schlereth, der bei der Anzahl der Spitzenleistungen der fränkischen Tanzgruppen und Solisten nicht leicht ist. Welchen Schautanz soll man auswählen? Der Zuschauer liebt farbenprächtige Kostüme und abwechslungsreiche Effekte. Das Kostüm darf im Bühnenbild aber nicht verschwinden und die Bühne ist sehr klein.

Mit der Weinprobe beginnen die Fernsehsendungen.

Das neue Jahr beginnt. Jetzt ist die kurze Ruhephase für das BR-FVF-Fernsehteam vorbei. Überall in Deutschland laden zahlreiche Gesellschaften zu ihren Veranstaltungen ein.



In Würzburg entsteht im Weinkeller die erste Fastnachtssendung, die „Närrische Weinprobe“. Jetzt geht alles ganz schnell. Erst „Franken Helau“, die kleine Schwester der „Fastnacht in Franken“, und dann auf nach Veitshöchheim. Es ist wieder soweit, die BR-LKW stehen wieder vor den Mainfrankensälen. Im Gebäude entsteht wieder das kleine Rokokoschloss. Seitlich der Elferratstisch. Und da sind sie auch wieder, die Scheinwerfer, Kameras, Lautsprecher, Monitore, Maske, Kostüm, Kameramänner und Frauen und Auftretende.

Eine Woche vor der Sendung sind es noch die kleinen Künstler. Unser fränkischen Kinder und Jugendlichen. Der ganze Stolz unseres Präsidenten. Mit ihnen lebt nicht nur die Sendung „Wehe, wenn wir losgelassen“, die Nachwuchssendung im Bayerischen Fernsehen, mit ihnen lebt auch die Zukunft unserer Fastnacht!

Von Montag bis Freitag dreht sich alles nur um "Fastnacht in Franken"

Es ist Montagmorgen 09:00 Uhr, noch fünf Tage bis zur Livesendung!

Wieder wird in den Mainfrankensälen umgebaut. Kulissen werden geändert. Die Regie wird in den Saal verlagert, eine neue Kamera wird montiert (die macht Bilder von der Decke und wird ferngesteuert). Schon am Nachmittag beginnen die

heißen Proben. Dieses Jahr, 15:00 Uhr, Peter Kuhn. Eintreffen, Kostüm abstimmen, Vertragsdaten klären, Skript abgeben, Mikro anbauen und ab auf die Bühne. Regie: „Position 14, Büttenrede Peter Kuhn, bitte Ruhe im Saal, wir proben“.

Peter tritt als Penner auf, er liegt auf einer Parkbank bedeckt mit einer Zeitung. Eine Büttenrede vom Feinsten. Seit 1992 steht Kuhn in Veitshöchheim auf der Bühne. In verschiedenen Rollen - als Arzt, Scheich oder Nikolaus - begeistert er das Publikum in den Mainfrankensälen und vor den Fernsehgeräten zuhause. Kuhn verrät: Auch nach so langer Zeit bin ich immer noch aufgeregt. Seine Rede endet am Tisch der Weinkönigin. Ein Trinkspruch: „Man sagt, es könnte mir nicht schaden, ich würde einmal baden. Dem kann ich sehr viel abgewinnen. Ich bade stets von innen.“ Er trinkt einen Schluck. Regie: Danke das war's. Das Team trifft sich zur Besprechung. Regisseur Meissner: „Hier bitte, die drei von rechts und die fünf ins Publikum, eins bitte vor Seehofer ...“ Mit diesen Anweisungen gibt Meissner seinen Kameramännern und -frauen die Anweisungen, was sie aufnehmen sollen. Fleißig notiert man mit, um später alles ins Bild zu bekommen. Auch Edith Schneider schreibt mit. Sie ist die Dame mit den schnellen Fingern; am Regiepult ist sie für die Bilder verant-

wortlich, die dann im Fernsehen erscheinen. Sie muss während der Sendung hochkonzentriert sein. Ein falscher Knopf, und der Zuschauer verpasst das Wichtigste.

Ein Tisch weiter. Peter Kuhn, Bernhard Schlereth und Rüdiger Baumann sitzen über dem Text. Der Text ist zu lang! Gibt man Peter eine Minute mehr? Streicht man eine Textpassage? Aber nur welche? Nein, diese Stelle kann man nicht streichen... in dem Moment steht ja die Kamera 1 auf Seehofer - also nicht streichen ...

Diskussionen in der Requisite. Will Peter beim Trinkspruch lieber Rot- oder Weißwein? Welches Glas nehmen wir? Den Römer vom letzten Jahr? Wo ist der eigentlich? Im Haus der Fastnacht. Kann der Albert schnell hochfahren und ihn holen? Albert fährt und am Ende wird eine Flasche mit Apfelsaft verwendet. Peter trinkt doch auf der Bühne keinen Alkohol - macht er doch nie.

Der Mann für alle Fälle

Wo ist eigentlich der Albert schon wieder? Na im Haus der Fastnacht und holt den Römer ... Albert Greiner aus Veitshöchheim. Die gute Seele der Sendung. Albert ist überall, wo er gebraucht wird. Versorgt die Künstler mit Getränken. Macht schnell mal die Bühne sauber oder macht Kurierfahrten. Albert ist einfach überall da, wo Not am Mann ist.

Peter Kuhn steht nun zum zweiten Mal auf der Bühne. Die Kontrollmonitore zeigen, die Kameras erfassen die gewünschten Bilder und Edith drückt die richtigen Knöpfe. Keine zweite Besprechung mehr nötig.

In der Zeit ist Bernhard Schlereth schon wieder unterwegs. Im Supermarkt soll ein Trailer gedreht werden. Amanda, Kandidatin um den Posten der Ministerpräsidentin, auf Wahlkampf.

So geht es nun die nächsten vier Tage weiter. Heiße Proben auf der Bühne, Besprechungen und Dreharbeiten.

In den BR-Büros in München und Nürnberg werden Anfragen bearbeitet und weitergeleitet. Im Produktionsbüro, direkt am Eingang der Halle, und im kleinen Verbandsbüro hinter der Bühne werden Anfragen und Kartenwünsche beantwortet, Vertragsdaten bearbeitet und Mitwirkende registriert, Anrufe getätigt und E-Mails geschrieben. Immer das große Ziel im Blick – den Freitagabend. Vorfreude und Grund zum Feiern gibt es aber nicht nur am Freitag. Dienstag um 19:00 Uhr findet ein Empfang der Gemeinde statt. Wie jedes Jahr treffen sich Team und Akteure im Bacchuskeller. Hier werden Orden verliehen und gut gegessen. Hier ist sie zum ersten Mal zu spüren; die Familie rund um das TV-Ereignis. Hier entstehen sie, die Freundschaften, die meiner Meinung nach einen Großteil des Erfolges ausmachen. Man fühlt sich wie Zuhause, freut sich auf die Kollegen. Und ist stolz ein Teil von dem Großen und Ganzen zu sein!

Donnerstag. Jetzt wird es ernst. Die Regie wird vom Saal wieder in den Ü-Wagen verlagert. Die Halle wird noch mal richtig sauber gemacht und die Tische gedeckt. Strenger Zeitplan. 17:00 Uhr Einlass, 18:00 Uhr Vorprogramm, 19:00 Uhr Beginn der Generalprobe. Das erste Mal das komplette Programm. Danach Besprechung. Dieses Jahr: kurze Besprechung, gutes Zeichen! Der Saal wird geräumt. Ein Büfett wird aufgebaut. Die Party kann beginnen. Die Studioparty ist ein weiterer Höhepunkt, wieder feiert



man gemeinsam, isst gemeinsam und schwingt gemeinsam das Tanzbein.

Freitagmorgen. Die Ruhe vor dem Sturm. Halle wird gereinigt. Tische wieder gestellt und neu eingedeckt. Jetzt noch die Sicherheitsbegehung und warten bis 16:00 Uhr. Jetzt geht alles wieder ganz schnell. Die Gäste kommen, Aufzeichnungen beginnen. Presse stürmt in die Mainfrankensäle. Eine dicke Limousine fährt vor. Wer kommt? Es beginnt das große Rätsel, denn nicht alle Promis sind durch das Kostüm leicht zu erkennen.

Pünktlich um 19:00 Uhr. Start der Sendung. Moderation von Bernd Händel. In der Zwischenzeit tragen die Bühnenarbeiter eine Parkbank auf die Bühne. Auf der dunklen Bühne ist der Mann kaum zu erkennen, der sich gerade auf die Bank legt. Moderation Ende. Regie: Kamera fünf (von rechts). Bühne wird hell. Der Mann dreht sich - Peter Kuhn, es folgt eine brillante Bütt-

rede; ich sitze im Publikum. Die Rede ist noch besser als bei dem Proben und irgendwie hast du das Gefühl, du hörst sie zum ersten Mal – toll! Der Gang zum Tisch der Weinkönigin, begleitet durch die Kamera 4, ein Tastendruck von Edith und jetzt ist Peter groß im Bild, er hält eine Flasche in der Hand. Es folgt der Trinkspruch, Applaus vom Publikum schon beim Wort „baden“. Ein Schluck vom Apfelsaft. Toller Auftritt!

So geht es weiter, keine Pannen, alles läuft gut. Die Künstler und das Team arbeiten hochkonzentriert. Professionalität, die den Zuschauer zuhause erreichen soll. Der Zuschauer soll mitgenommen werden, soll seine Sorgen vergessen.

Die Zeit vergeht wie im Flug! Zum Abschluss kommen alle Mitwirkenden und sogar der Ministerpräsident auf die Bühne und singen gemeinsam:

"Feierabend, wir machen lange noch nicht Feierabend, wir machen lange noch nicht Feierabend, denn morgen machen wir Blau Blau Blau Blau Blau ..."

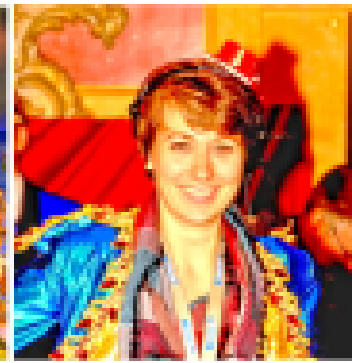
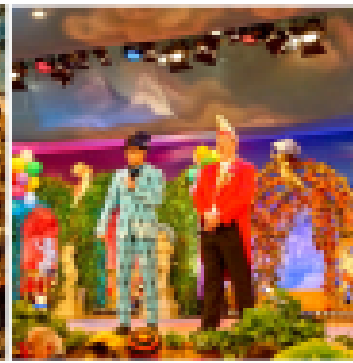
An den Kameras gehen die Lichter aus. Die Stimmung im Saal kocht, aber ich weiß, es ist vorbei! Danke das war's bis nächstes Jahr!

Quellen:
Promis, Prunk und freche Witze, Buch Dorit Schatz
Bilder Gerhard Röhm Veitshöchheim



FASTNACHT IN FRANKEN
am 21.02.2014
im BAYERISCHEN
FERNSEHEN





Hinter den Kulissen von Veitshöchheim

